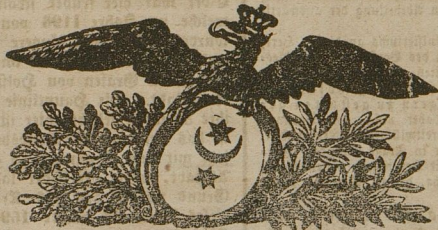


Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 302.

Halle, Freitag den 25. December
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Montag den 28. December Abends.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1864) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königlichen Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Siefige Bestimmungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 24. December 1863.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen

Altona, Donnerstag d. 24. December. Heute Morgen sind die sächsischen Truppen unter dem Jubel der Bevölkerung hier eingerückt.

Hamburg, Mittwoch d. 23. December, Abends. Aus Wandsbeck wird mitgetheilt, daß nach Abzug der dänischen Truppen in der Stadt alsbald deutsche und schleswig-holsteinische Fahnen aufgezogen und die dänischen Insignien entfernt worden sind. Um 1 Uhr wurde der Herzog Friedrich auf dem Marktplatz unter allgemeinem Jubel proclamirt.

Frankfurt a. M., Mittwoch d. 23. Decbr., Abends. Der in der heutigen Sitzung des Bundestages auf Antrag Baierns mit 12 gegen 4 Stimmen gefaßte Beschluß geht dahin, daß der bereisende Ausschuß binnen 8 Tagen über die Erbfolgefrage berichten solle.

Kassel, Mittwoch, den 23. December, Abends. Die Ständeversammlung hat in der heutigen Sitzung eine Adresse einstimmig angenommen, in welcher der Kurfürst ersucht wird, den Herzog Friedrich anzuerkennen und unbeirrt durch fremde Einflüsse das gute Recht der Herzogthümer am Bundestage zu wahren. Die Stände wollen alle zur Durchführung einer nationalen Politik erforderlichen Mittel freudig bewilligen.

Frankfurt a. M., d. 22. December. Der Ausschuß der Versammlung von Mitgliedern der deutschen Volksvertretungen hat folgenden Aufruf erlassen:

An das deutsche Volk!

Zum ersten Male seit fünfzehn Jahren haben gestern hier wieder Abgeordnete des ganzen deutschen Volkes gemeinschaftlich getagt. Kein Aufruf der Fürsten, kein ausbrüchliches Mandat, einzig der Ernst des Augenblicks vereinigte diese fünfshundert Abgeordneten aus allen deutschen Ländern, diese Vertreter aller Parteien, soweit solche Gehör haben für die Ehre und Innerlichkeit des Vaterlandes. Einmütig hat sich die Versammlung von Mitgliedern der deutschen Landesvertretungen für das ganze und volle Recht der Herzogthümer Schleswig-Holstein und ihres Herzogs Friedrich VIII. ausgesprochen. Nabezu einstimmig hat die Versammlung soeben die Einsetzung eines Ausschusses beschloffen als Mittelpunkt der gesetzlichen Thätigkeit der deutschen Nation für Durchführung dieser Rechte. Derselbe besteht aus folgenden Mitgliedern: (solgen die schon bekannten Namen). Der Entschluß des deutschen Volkes, deutsche Länder von der Fremdherrschaft zu befreien, den Brüdern in Schleswig-Holstein wirklame Hilfe zu bringen, hat gestern seine letzte und feierlichste Bestätigung gefunden. Nun gilt es, denselben mit Entschlossenheit und Beharrlichkeit durchzuführen. Noch sind die deutschen Großmächte vom Londoner Protokoll nicht zurückgetreten, noch hat der deutsche Bund, dessen Truppen jetzt die Grenzen Schleswig-Holsteins überschreiten, das Ehrenwort Herzogs Friedrich nicht anerkannt, noch liegt die Besorgnis nahe, daß deutsche Bundestruppen der freien Selbstbestimmung eines deutschen Volksstammes entgegengetreten. Das kann, das darf nicht geschehen. Die Entscheidung wird nicht hier in Frankfurt, sie wird in den deutschen Einzelstaaten herbeigeführt und bei dem unbedingten Beschlusse des Bundes vom 7. December hat ein e Stimme den Ausschlag gegeben! Deutsche Männer! Es ist eure Pflicht, fortwährend jedes ge-

sehrliche Mittel anzuwenden, Euren Willen kundzugeben und Eure Regierungen zu bestimmen, solchen selbstständig für sich wie beim Bunde zur Geltung zu bringen. In manchen deutschen Staaten haben sich die Landesvertretungen bis jetzt nicht ausgesprochen können, weil sie nicht versammelt waren; Ihr müßt dafür Sorge tragen, daß sie unverzüglich zusammenberufen werden.

Über nicht auf das, was jene beschließen und die Regierungen, rasch aber ägernd, gern oder widerwillig, ausführen, darf gewartet werden. Jeder handle an seiner Stelle, als ob von seinem Thun Alles abhänge. In der Presse, in den Vereinen muß jede neue Wendung der Sachlage besprochen und erörtert werden. Schon hat in vielen Theilen des Vaterlandes eine freiwillige Selbstbesteuerung begonnen, damit den bedrängten und verfolgten Schleswig-Holsteinern geholfen, damit die Mittel zur Wiederherstellung ihres ganzen und vollen Rechtes vorbereitet und beschafft werden können. Eine solche Selbstbesteuerung muß nun überall in Stadt und Land eingeübt und so eingerichtet werden, daß ihr Ertrag reichlich und nachhaltig ausfalle. Durch den geringen Beschluß der Abgeordnetenversammlung ist hierfür wie für die ganze Bewegung der ost veränderte Mittelpunkt geschaffen. Gewählt von den Vertretern der einzelnen der ost veränderten Länder, zusammengestellt aus Mitgliedern von Parteien, die sich oft mit Erbitterung bekämpft haben, jetzt aber entschlossen sind für die Befreiung Schleswig-Holsteins einmütig zusammen zu gehen, darf der Ausschuß sich wohl der Hoffnung hingeben, daß die sämtlichen Hilfsausschüsse für Schleswig-Holstein ihm mit Vertrauen entgegen kommen und seine Bemühungen, ein einheitliches Handeln herbeizuführen, überall willige und entschiedene Unterstützung finden werden. Der Ausschuß wird sich in fortwährender Verbindung mit der herzoglich schleswig-holsteinischen Regierung setzen, über die von dem deutschen Volke ihm zur Verfügung gestellten Geldmittel jedoch je nach dem Bedürfnisse und nach gewissenhafter Erwägung selbst entscheiden. Ungeäuert aber bittet er, ihm die an vielen Orten bereits angehäuften Geldmittel zu überweisen; was in der entscheidenden Stunde fehlt, kann durch noch so reichliches späteres Zutreten nicht ersetzt werden. Ebenso sind an ihm schon jetzt die Listen der Freiwilligen einzusenden, die bereit sind, sobald Herzog Friedrich das schleswig-holsteinische Heer zu den Waffen rufen kann, in dasselbe einzutreten. An vielen Orten haben die Turn-, Schützen- und Wehvereine in Verbindung mit patriotischen Sängern diese Sache kräftig in die Hand genommen, und eifrig übt sich dort die Jugend in allen Vorbereitungen des Kriegsdienstes. Das muß überall, soweit es die Verhältnisse und die Befehle irgend zulassen, nachgeahmt werden. Endlich ist ungeäuert und mit Ernst dahin zu wirken, daß sowohl die einzelnen deutschen Staaten auf Antrag der Bundesvertretungen, sowie auch die wohlhabenden Klassen der Bevölkerung in denselben sich an der von der herzoglichen Regierung ausgeschriebenen Anleihe namhaft betheiligen, damit dieser Regierung, von welcher überall die Action verlangt, auch die Mittel zu einer solchen rasch zur Verfügung gestellt werden. Der Ausschuß hat seinen Sitz in Frankfurt a. M. In seinem Vorstehen ist Dr. Sigismund Müller erwählt und die hiesige Commission für die geschäftliche Leitung besteht aus den Herren: S. Müller, Dr. G. Barrentrapp, Kolb, Dr. Lang und Carl Brater. Gestügt auf den wie noch nie zuvor einmütigen Willen der Nation hat der Ausschuß seine Thätigkeit mit Ernst, aber mit freudiger Zuversicht begonnen; er wird unter allen Umständen seine Schuldigkeit thun. Eube jeder Einzelne aus dem Volke die seine!

Frankfurt a. M., den 22. December 1863.

Der Ausschuß der Versammlung von Mitgliedern der deutschen Volksvertretungen.

Der Vorsitzende Dr. Sigismund Müller.

Hamburg, d. 23. December. Die Dispositionen werden fortwährend verändert; während die Desterreicher hier heute früh 5 Uhr zusammentraten, um nach Altona zu marschieren, empfangen sie Contreordre, einstweilen hier zu bleiben. Bis Vormittags 9 Uhr war die Altonaer Hauptwache noch von den Dänen besetzt.

Hamburg, d. 22. December, Nachts. Soeben ist das unter Leitung des Hauptmanns Beska stehende Bureau zur Anmeldung schleswig-holsteinischer Beurlaubter polizeilich geschlossen und in dem Lokal Haussuchung gehalten worden.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Die „Koburger Ztg.“ publicirt folgenden (bereits gestern erwähnten) wichtigen Erlaß des Koburg-gothaischen Staatsministeriums: Koburg, d. 21. Decbr. Auf ein von Seiten des Vorstandes der herzoglich schleswig-holsteinischen Abtheilung der auswärtigen Angelegenheiten unterm 10. d. Mts. an das herzogliche Staatsministerium gerichtetes Schreiben, die Gestattung der Reorganisations eines Theils des herzoglich schleswig-holsteinischen Contingents auf diesseitigem Gebiet betreffend, ist namentlich, nach der bereits am 13. d. M. erfolgten höchsten Genehmigung des Herzogs, nachstehender Erlaß des herzoglichen Staatsministeriums an den Vorstand der herzoglich schleswig-holsteinischen Abtheilung der auswärtigen Angelegenheiten ergangen:

Er. Hobeit der Herzog, des unterzeichneten Staatsministeriums gnädigster Herr, haben auf erhalteten Vortrag aus dem geehrten Schreiben des Vorstandes der schleswig-holsteinischen Abtheilung der auswärtigen Angelegenheiten vom 10. d. Mts. die Reorganisation eines Theils des herzoglich schleswig-holsteinischen Contingents, auf diesseitigem Gebiet, gern zu gestatten geruht. Das unterzeichnete Staatsministerium ermangelt daher nicht, den Vorstand hiervon ergernt in Kenntniß zu setzen und seine volle Bereitwilligkeit auszusprechen, mit der jenseitigen hohen Regierung wegen Ausführung der in Frage stehenden Maßregel in nähere Verhandlungen zu treten, und benützt mit Vergnügen diesen Anlaß zur Versicherung seiner ausgesprochenen Hochachtung. Gotha, den 17. December 1863. Herzogl. sächsisches Staats-Ministerium. v. Seebach.

Gestern fand, wie man aus Frankfurt a. M. mittheilt, eine Bundestags-sitzung statt, in welcher die von den vier Executionsmächten an das dänische Cabinet gerichtete Depesche mitgetheilt und von dem F. sächsischen General v. Hake die Anzeige erstattet wurde, daß er das Kommando über die Execution- und Reserve-Truppen übernommen habe. Sodann wurden nachträgliche Voten über den Bundesbeschluß vom 14. d. in der holsteinischen Angelegenheit abgegeben. — Vortag hiernach und nach dem unten mitgetheilten Tagesbefehl aus Wöhlgenburg vom 18. December das Kommando zunächst in den Händen des sächsischen Generals v. Hake, so sind die plötzlich eingetretenen Veränderungen in den militärischen Dispositionen um so weniger begreiflich. Die Destreicher wurden in den bisherigen Bundesbeschlüssen ausdrücklich als Reservetruppen bezeichnet; nach den neuesten Berichten aus Hamburg sollen sie aber jetzt vorzugsweise zur Besetzung Holsteins verwendet werden. Daß von diesen größtentheils nichtdeutschen Truppen am allerwenigsten irgend eine Rücksicht auf die Stimmung der Bevölkerung zu erwarten ist, steht fest. Sollte dieser Gesichtspunkt vielleicht für ihre veränderte Bestimmung maßgebend gewesen sein? Die Maßregel erinnert doch allzu lebhaft an den vor 13 Jahren von denselben Truppen den Holsteinern geleisteten „Rechtschutz“.

Der Divisionscommandant, Generalleutnant v. Hake, hat, Wöhlgenburg, den 18. Dezember, folgenden Tagesbefehl erlassen:

Kraft der zwischen unsern alldurchlauchtigsten Kriegsheeren getroffenen Vereinbarung sehe ich mich zu der Führung der zu dem Einrückten in die Herzogthümer Holstein und Lauenburg zunächst bestimmten Bundesexecutionstruppen berufen. In dem ich an dem heutigen Tage das mir übertragene Commando übernehme, entbiete ich den Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten meinen freundlichen und herzlichsten Gruß. Es gilt die heiligen Rechte deutscher Bundesländer gegen langjährige übermächtige Angriffe zu schützen. Ruhest und Zusammenhalten in treuer und fester Bruderschaft und Weisheit in der Erfüllung unserer Pflichten. Der Ruhm und der glänzenden Leistungen viele knüpfen sich an die Fahnen eurer Armees; kommt es zum Kampfe, so werden wir und dieser Erinnerung würdig zeigen. (33.) v. Hake.

Auch die Weimarische Regierung hat durch den Staats-Minister v. Wagdorf auf die identische Note nach Wien und Berlin eine scharfe Antwort gerichtet, welche die „Weim. Ztg.“ mittheilt.

Aus Wien vom 19. d. M. schreibt man der „Schles. Ztg.“ über die französische Politik in der schleswig-holsteinischen Frage: Ich erfahre, daß Hr. Drouin de Lhuys den französischen Botschaftern in Wien und Berlin definitive Instruktionen für ihr Verhalten in der fraglichen Streitfrage zugesendet hat. Diese Instruktionen beruhen auf dem Entschlusse des Kaisers Napoleon, den Prinzen von Augustenburg in erster Reihe als Souverän von Schleswig-Holstein anzuerkennen, sobald die Bevölkerung denselben nach dem Eintreffen der Bundesstruppen in Holstein als ihren Fürsten proklamirt und die Herzogthümer ihn anerkannt haben werden.

Nach einem Telegramm der „B.-Ztg.“ haben Wobehouse (der englische Gesandte) und Evers (der russische Gesandte) dringende Erfüllung der dänischen Zusage an Desterreich und Preußen verlangt, mit dem Hinzutreten, daß im Falle der Nichtbefolgung man sich jeder Einmischung in einen Krieg mit Deutschland enthalten werde. „Post-tidning“ behauptet offiziell, Schweden habe die Verfassung vom 18. November nicht empfohlen und nicht gebilligt und darum die Allianz-Verhandlung abgebrochen.

Die dänische Regierung fährt in ihrem Erpressungssystem in Holstein unaufhaltsam fort und wird die gegen das Geseß ausgesührte Maßregel einer Erpressung von 1300 Pferden wahrscheinlich größtentheils durchführen. Obgleich dies ein unbedingt feindseliges Auftreten ist, scheint sich doch der Bund dem gegenüber ganz neutral zu verhalten. Der dänische König erläßt ferner eine Proklamation in Holstein, daß die vermittelten Soldaten zu den Fahnen eilen sollen. Es ist nicht ebel, eine durch ihn ins Unglück gebrachte Bevölkerung, über deren Gesinnung er unterrichtet ist, durch solchen Hohn zu verspotten. Er ruft sie zusammen, um die Integrität der Monarchie gegen den deutschen Bund zu verteidigen, der deutsche Bund aber schaut das an wie eine höchst friedliche Maßregel; der König sagt den Truppen, er wolle ihnen Offiziere geben, auf die sie trauen könnten, und Jedermann weiß, daß er doch nur dänische Offiziere zur Disposition hat. Endlich ertheilt die Regierung den Beamten Instruktion, sie sollten sich der sächsischen Gewalt der Bundesexecution fügen, so weit es mit der Treue gegen den König vereinbar. Die verruchte Zweisüßigkeit, welche schon so viel Unglück gebracht, tritt also abermals hervor und wird berufen sein, Hunderte unglücklich zu machen; — der deutsche Bund aber, der den König nicht als Landesheerrn anerkennt und sich in der Gewalt über Holstein nicht durch zweijüngige Reservate das I hmen lassen, sieht in dem Allen doch nur friedliche Maßregeln. Das ist wenigstens die Auf-

fassung, welche jetzt im Lande über das Auftreten des Bundes und der Großmächte besteht.

Aus Rendsburg vom 18. Decbr. meldet der „Alt. M.“: Die Verpallisirungs-Arbeiten rücken rasch fort; die Schanzpfeile schon durch den Jungestieg. Diese Barrikade schneidet Rendsburg in zwei Theile, südlich das Neuwerk, nördlich die Altstadt mit dem sog. Brückenkopf; im Norden der letzteren fließt die schiffbare Eider. Die Altstadt ist die eigentliche, die ursprüngliche Stadt. Auf einer Insel der Eider war hier früher schon eine Burg, die Rinaldsburg, angelegt, welche im Jahre 1196 von dem Grafen Wulf III. wieder hergestellt wurde und darauf längere Zeit einen Bantapfel zwischen Dänemark und Holstein abgab, bis im Jahre 1252 schiedsrichterlicher Spruch die Burg den Grafen von Holstein zurannte. Um die Burg bildete sich die Stadt. Die Hauptlinie des Schaumburger Grafenhauses hat hier ihre Residenz gehabt; hier ist Graf Eberhard der Große geboren. Das ist das ursprüngliche Rendsburg, die jetzige Altstadt, welche die Dänen jetzt mit zum Kronwerk zu ziehen beabsichtigen. — Im Norden der Altstadt jenseit der Eider lag früher die Vorstadt Winger, auf deren Grund und Boden das Kronwerk angelegt wurde. Zur Gründung dieses Vorwerks wurde 1691 die genannte Vorstadt abgebrochen; die Einwohner der demolirten Häuser erhielten theils auf den Schloßgütern, theils im Neuwerk Wohnsitze. Das Kronwerk wurde bekanntlich nach dem jüngsten Kriege geschleift und hierauf der neue Gürtel von Wällen im Inneren der Stadt erbaut. Letzteres, das Neuwerk oder die Neustadt, ist erst im Jahre 1684 und in den folgenden Jahren erbaut worden. Es gewinnt immer mehr den Anschein, daß selbst bei einer friedlichen Räumung des übrigen Holsteins die dänischen Truppen die Altstadt halten wollen. Man darf nicht außer Acht lassen, daß der neue Brückenkopf, um den es sich hier handelt, so zu sagen mitten in der Stadt — zwischen Neuwerk und Altstadt — liegt. Die örtlichen Verhältnisse würden bei einer „Belagerung“ eine Verbarbarung wie in Betreff der Citadelle von Antwerpen zwischen den Holländern und Franzosen im Jahre 1832 nicht zulassen. Es wird aber auch schwerlich mit dem ernstlichen Widerstand an dieser unhaltbaren Stelle gemeint sein! Anders gestaltet sich die Sache in Bezug auf den gleichfalls auf holsteinischem Boden gelegenen Brückenkopf vor Friedrichstadt. — Das Thal der Treene ist noch nicht unter Wasser gesetzt. Diese Maßregel wird aber, wie es heißt, am Schluß dieser Woche ausgeführt werden. Da bedeutende Wasservorräthe vorhanden sind, kann die Ueberschwemmung durch Hüfte der Schleusen in einigen Tagen vollständig bewerkstelligt sein.

Der „Nat.-Ztg.“ wird aus Hamburg, d. 22. Decbr., geschrieben: Wie bekannt, sollten die holsteinischen Stände Abgeordneten und Stellvertreter heute in Altona eine Zusammenkunft haben Behufs Besprechung über die Lage des Landes und die durch dieselbe den Ständeabgeordneten zugefallene Pflicht. Als sich indessen die Abgeordneten, die aus den verschiedenen Gegenden des Landes mit dem Frühzuge eintrafen, im Locale des Bürgervereins in Altona einfanden, fanden sie eine Anzahl von Polizisten unten, während die beiden Säle oben von der Polizei abgeschlossen worden waren, eine Maßregel, die um so mehr jedes gesetzlichen Bodens entbehrt, da das Haus Privateigentum der Gesellschaft des „Bürgervereins“ ist. Dem Vernehmen nach hat der Altonaer Polizeimeister, der wegen seiner politischen Haltung im Uebrigen so verfaßt ist, daß er selber sich bereits am Sonnabend an die Kommunalbehörden gewandt hat, um dieselben bei dem bevorstehenden Abzuge des dänischen Militärs für seine Person um Schutz zu bitten, die gegen die Zusammenkunft der Abgeordneten vorgenommenen Maßregeln auf besonderen Befehl der Ploener Regierung zur Ausführung gebracht. Nachdem auf diese Weise die Zusammenkunft in Altona unmöglich gemacht worden war, begaben sich die Abgeordneten nach Hamburg, wo die Versammlung dann in Streiß's Hotel abgehalten wurde. Die Verhandlungen haben hier bis gegen 4 Uhr Nachmittags gedauert. Baron Schel-Wlessen, der frühere Präsident der Ständeversammlung, der sich von den im vorigen Monat stattgehabten Zusammenkünften fern gehalten hatte, hatte sich wider Erwarten diesmal eingefunden und bemühte sich, seine ganze Werthbarkeit, wie seinen bisher nicht geringen persönlichen Einfluß aufzubieten, um die Versammlung von einer Anerkennung des Herzogs von Augustenburg abzuhalten, und sie von der Nothwendigkeit in Personalunion mit Dänemark zu bleiben, zu überzeugen. Doch ist er, trotzdem er sich die große Mühe gegeben, um die Versammlung zu bewegen, sich noch einmal seiner Führung zu vertrauen, völlig gescheitert. Von 66 Mitgliedern haben kaum 8 sich ihm angeschlossen. Nachdem der Baron sich in solcher Weise aus dem Felde geschlagen sah, verließ er mit dem geringen Häuflein von Getreuen, das ihm geblieben war, die Versammlung. Die Andern unterzeichneten darauf eine Eingabe an die Bundesversammlung, in welcher sie offen und entschieden den Herzog als Landesheerrn anerkennen und an die Bundesversammlung das Geseß richten, daß dieselbe ihrerseits ebenfalls schleunigst die Anerkennung des Herzogs aussprechen und derselben die gebührende Folge geben wolle. Mit Baron Wlessen stimmten diesmal nur: Blome, Reventlow, Serbeck, Raubitsch, Borstel, v. Mesmer-Saldern, Balemann, Rötger und Mahlsiedt. Pastor Werkmann, der sich ebenfalls außer Stände erklärt hat, die Eingabe zu unterzeichnen, hat dafür rein persönliche Motive vorgebracht. Wlessen's Einfluß ist heute völlig vernichtet worden. Selbst in der Ritterschaft hat sich der bessere Theil von ihm abgewandt. — Die Bundesexecution beginnt schon sich zu demaskiren, ehe der holsteinische Boden noch von den Executionstruppen betreten ist. Gestern Abend verbot die hiesige Polizeibehörde die militärischen Exercitien, welche seit einiger Zeit in der Turnhalle der Vorstadt St. Pauli vorgenommen wurden. Den Vorstand des anderen Turnvereins in derselben Vorstadt ließ das Patronat ebenfalls vorfor-

bern und schärfe ihm ein, keinerlei Wehrübungen in der Turnhalle zu dulden, widrigenfalls auch gegen den betreffenden Verein Zwangsmassregeln erfolgen würden. Heute interpellirten mehrere Mitglieder des Comités für Schleswig-Holstein das genannte Patronat wegen der geschlehenen Gesekwidrigkeit. Nachd. m. der Patron längere Zeit Ausschüchte gesucht hatte, erklärte er endlich: „Nun wohl, meine Herren, ich gestehe, daß ich die Maßnahme allerdings vom Standpunkte des Gesetzes nicht rechtfertigen kann, aber ich mußte sie verfügen; denn der österreichische Höchstcomandirende hatte mir erklärt: Lassen Sie die Halle nicht schließen, so lasse ich hinein schleusen.“ Wie begreiflich, erregt diese Mittheilung in allen Kreisen die größte Entrüstung. Es wird mit dem höchsten Populärität, das Herr v. Schmerling mit solcher Mühe Oesterreich zu verschaffen verstanden hat, wie es scheint, sehr rasch zu Ende gehen. Nebenbei hört man übrigens auch über unsere hamburgischen Autoritäten manche bittere Aeußerung, wozu es in der That auch an Gründen nicht fehlt. —

Heute traf die erste hannoversche Artillerie hier ein. Die Soldaten und Pferde erhielten vor dem Dammtore Quartiere. Morgen wird eine vollständige hannoversche Brigade nachfolgen und ebenfalls auf dem Landgebiet Quartier nehmen.

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung am 21. November.
Dr. Grouven sprach über die Experimente, welche in der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt zu Salzmünde zur Entscheidung der Frage gemacht worden sind, ob die Thiere Stickstoff auch durch Haut und Lunge ausathmen. Nach Erörterung der Wichtigkeit dieses Punktes, Zusammenstellung der verschiedenen Angaben, welche bisher darüber gemacht sind und Kritik der Fundamente, auf welche dieselben sich stützen, wurde die Methode der zu Salzmünde angestellten Versuche erläutert. Dieselben haben zu dem Resultate geführt, daß eine Perpiration von Stickstoff, sei es als Ammoniak, sei es als Stickgas, in irgend nennenswerther Menge nicht stattfindet.

Sitzung am 5. December.
Prof. Welcker theilte die Ermittlungen mit, welche von ihm über Volumen, Oberfläche und Zahl der Blutkörperchen bei dem Menschen und verschiedenen Thieren gemacht worden sind.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 22. d. M. ist auf der sogenannten Lehmbreite hier selbst ein Pferd als herrenlos eingefangen und hier abgegeben worden.

Der sich legitimirende Eigenthümer hat sich zur Empfangnahme desselben gegen Erstattung der Futterkosten und Fangegebühren im Polizeisekretariate, Zimmer Nr. 15, zu melden. Halle, den 23. Decbr. 1863.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. d. M. Vormittag um 10 Uhr sollen auf hiesiger Königl. Saline mehrere Centner altes Sulfisen und Hasenbleche gegen Baarzahlung öffentlich verkauft werden. Saline Halle, d. 24. December 1863.

Photographie.

Praktischer Unterricht in der Photographie wird ertheilt, und sind gleichzeitig unter sehr günstigen Bedingungen complete Einrichtungen zu haben. Offerten franco M. A. 105. poste restante Dessau.

Ein tüchtiger Kutscher sucht Stelle. Mehrere kräftige Mädchen für die Küche können sich melden. Drei gesunde Ammen vom Lande weist nach. Frau Schaaf, Rittergasse Nr. 11.

Ein Herren-Luch-Mantel ist auf der Kreischauffee zwischen Köbejün und Plösch gefunden. Von wem? sagt Friedr. Rudloff in Köbejün.

Für die Tochter eines Beamten, 18 Jahre alt, gesund und kräftig, wird eine Stelle zur Erlernung der Landwirthschaft, wo möglich ohne Lehrgeld, in einer soliden Familie gesucht. Adresse ertheilt Herr Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Württemberg's Alpen-Kräuter-Honig

aus frischen, hellkräftigen, blutreinigenden Kräuterkästen und Honig bestehend, seit Jahren rühmlichst bekannt, fabrikt von Spielhagen & Co. in Berlin, ist zu haben in Flaschen à 1 Rp und 15 Rp bei F. Hille in Halle a/S.



Reisefasser und Sutschachteln für Herren u. Damen, Reisetaschen zum Umbängen und an die Hand zu nehmen, sowie Jagd- und Schuleffecten empfehle in größter Auswahl und billiger Preisstellung; Stickerien werden schnell, sauber und billig garnirt.

Conrad Weyland, große Klausstraße Nr. 4.

Den Dien Weihnachtstfeiertag Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet Bennsebt. Der Gastwirth A. Schmidt.

Gut möbl. fr. Zimmer, m. od. ohne Kammer, bill. zu verm. u. 1. Jan. 1864 zu bez. Zur erst. Meyer's Bad, 1. Tr.

Nachdem unser bisheriger Vertreter in Bitterfeld, Herr A. Schieferdecker (in Firma: J. G. Sachler) uns den Wunsch zu erkennen gegeben hat, von der Führung unserer Agentur zurückzutreten, haben wir beschlossen, solche der Agentur Halle a/S. zuzuteilen. Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir das g. Publikum in Bitterfeld und Umgegend, welches unserm gegenseitigen Verbands angehöret oder demselben beitreten will, sich fortan wegen Versicherung seiner Habe gegen Feuergefahr an unsern Agenten in Halle a/S., Herrn L. Hildenhagen, wenden zu wollen. Gotha, im December 1863.

Die Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland.

Unter Bezugnahme auf vorsehende Bekanntmachung der Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha verfehle ich nicht, auch dem g. Publikum in Bitterfeld und Umgegend hiermit meine Dienste zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuergefahr ergeben zu offeriren.

Halle, den 20. December 1863.

L. Hildenhagen, kleiner Berlin Nr. 3.

Musik-Unterrichtsanzeige.

Nachdem ich Musik studirt, von der Königl. Prüfungs-Commission in der Musik etc., in der Theorie sowohl als auch in der Praxis, geprüft, früher in Berlin als Lehrer der Musik etc. fungirt, und die Principien des Conservatoriums der Musik zu Berlin sowohl, als auch die der dasigen Elementarklavierschule speciell kennen gelernt habe, so habe ich hier, in Halle a/S., im Laufe des vorigen Jahres ein Musiksinitiat (eine Musikschule) in drei Klassen errichtet, als:

- I. eine Elementar-Klasse für Schüler und Schülerinnen vom 7-14 Jahre, welche entweder noch gar nicht oder nur sehr wenig gespielt haben;
- II. für Schüler und Schülerinnen, welche schon Unterricht gehabt und einige Fertigkeit im Spielen erlangt haben;
- III. für Schüler und Schülerinnen, die schon eine große Fertigkeit und Festigkeit im Spiel erlangt haben, und bekommen diese außerdem auch noch Unterricht in der Harmonielehre (im Generalbass) und Anleitung im Fantasiren, d. i. in der Kunst: extempore, aus dem Stegreif, ohne Noten regelrecht zu spielen, was gewiß für jeden Klavierspieler von außerordentlicher Wichtigkeit und dem größten Interesse ist; auch wird Unterricht im Gesange zugleich mit ertheilt.

Ich gebe auch Einzelnen, Damen und Herren, sowie Schülern und Schülerinnen sowohl, als auch Denjenigen, die sich vorzugsweise der Musik widmen und künftighin als Lehrer und Lehrerinnen der Musik fungiren wollen, Unterricht im Pianofortespiel und in der Harmonielehre, sowie im Gesange. Noch erlaube ich mir zu bemerken, daß der Unterricht im Cursus auf drei Instrumenten ertheilt wird.

NB. Mittellosen, talentvollen Schülern und Schülerinnen gebe ich Unterricht im Pianofortespiel, in der Harmonielehre und dem Gesang gratis (unentgeltlich).

Den 9. Januar beginnen zwei Curse im Pianofortespiel, der eine Cursus für Schüler, der andere für Schülerinnen von 7-14 Jahren, und bitte ich die verehrlichen Eltern etc., welche mir ihre Söhne und Töchter anvertrauen wollen, hierdurch ergebenst, ihre besfalligen Anmeldungen vom 2. bis 9. Januar, jeden Tag von 2-4 Uhr, geneigtest machen zu wollen — alter Markt Nr. 34, 1 Treppe.

Halle a/S., den 25. December 1863.

Treibiger.

Subscriptions-Anzeige.

Zugleich erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß ich eine Pianoforteschule in vier Theilen, jeder Theil einen Thaler, sowie eine Harmonielehre, à Theil zwei Thaler, auf Subscription herausgeben will, und bitte ich die verehrlichen Subscribenten ergebenst, jeden Tag von 2 bis 4 Uhr zu mir geneigtest kommen zu wollen — alter Markt Nr. 34, 1 Treppe. **Treibiger.**

Mus- u. H.-Hölzer, Kiefern und Fichten, b. J. G. Mann & Söhne. Lager am Magdeburger Bahnhof.

Zum Einkauf von **Weihnachtspräsenten f. Erwachsene u. Kinder,** eignet sich der Auswahl und Billigkeit wegen vorzüglich der

Präsent-Laden, gr. Ulrichsstr. Nr. 42.

Die Jaeger'sche Buch-, Papier- und Landkartenhandlung in Frankfurt am Main befördert täglich

Zeitungs-Annoncen

an alle Zeitungen und Lokalblätter des In- und Auslandes zu den Originalpreisen.

Zeitungsverzeichnisse und Kostenvoranschläge gratis.

Guß Eisen (kaufen zu hohen Preisen J. G. Mann & Söhne.

Am 23. d. M. ist auf der Post eine silberne Cylinderruhr mit Goldrand abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Vier bequem eingerichtete Wohnungen von 4 und 3 Stuben nebst Zubehör, sind an ruhige Miether zu vermieten und 1. April k. J. zu beziehen großer Sandberg 13. **Albert Jöke.**

Zwei zuverlässige Schmiedegesellen sind den dauernde Arbeit und guten Lohn in der Bergschmiede bei Nietleben beim Schmiedemeister Koch.

H. Havaner-Laden. Willk. Beste u. billigste Cigaretten Leipzigerstr. 17.



Am den Wünschen meiner werthen Kunden zu genügen, ließ ich mir noch vor dem Feste eine Sendung der neuesten Double-, Tuch- und Thybetmäntel und Jacken kommen, die ich als etwas Geschmackvolles zu soliden Preisen empfehle.

L. Gundermann — Schmeerstraße.

Am 1ten Weihnachtsfeiertag Nachmittags 3 1/2 Uhr eröffne ich mit einem **Concert** mein neu erbautes **Lokal**, welches ich hiermit einem geehrten Publikum zur freundlichen Benutzung ganz ergebenst übergebe.

W. Rocco.

Bezug nehmend auf obige Annonce erlaube ich mir einem geehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die **Restauration** des **Rocco'schen Etablissements** pachtweise übernommen habe. Ich werde bemüht sein, durch prompte und reelle Bedienung mir das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben und zu erhalten suchen.

Gustav Eye.

Rocco's Etablissement.

Zur Eröffnung

Grosse Concerte,

unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirector **John.**

Freitag den 25. Decbr. Nachmittags 3 1/2 Uhr und Abends 7 Uhr.
Sonnabend den 26. Decbr. Nachmittags 3 1/2 Uhr und Abends 7 Uhr.
Sonntag den 27. Decbr. Nachmittags 3 1/2 Uhr und Abends 7 Uhr.
Entrée à Person 5 Sgr.

Als billigstes Brenn-Material: Kohlen à 5 1/2 u. Kokes à 4 1/2 pr. Scheffel bei **J. G. Mann & Söhne** am Magdeburger Bahnhof.

Wollene Schlafdecken,

sowie alle Sorten weiße und bunte **Friesdecken** billigst bei **Friedr. Arnold am Markt.**

Sophateppiche

auf und vor das Sopha zu legen, **Bett- und Pultvorleger** von engl. **Be-**
lour in größter Auswahl bei **Friedr. Arnold am Markt.**

Angora-Felle

in den lebhaftesten Farben, sowie **Angora-Einlage-Sohlen** in allen
Größen bei **Friedr. Arnold am Markt.**

Holzrouleaux,

besonders dauerhaft und billig bei **Friedr. Arnold am Markt.**

Freyberg's Salon.

Freitag den 25. December, am 1. Weihnachtsfeiertage,
Sonnabend den 26. December, am 2. Weihnachtsfeiertage,
Nachmittags und Abends **Extra-Concert.**
Anfang am 1. und 2. Feiertage 3 1/2 und 7 Uhr.

Sonntag den 27. December, am 3. Weihnachtsfeiertage,
Nachmittags-Concert.
Anfang 3 1/2 Uhr.

F. Fiedler.

Lindermann's Restauration,

große Ulrichsstraße Nr. 44.

Heute Donnerstag, sowie den 1. und 2. Feiertag **musikalische Abend-Unter-**
haltung von der Sängergesellschaft **Saack**, frischen Gänse- und Hahnenbraten, nebst
einem ff. Köpichen Festenkeller- Lagerbier.

Frische Ostender Austern

erhielt

J. Kramm.

Frischen Seedorfisch

Freitag früh.

J. Kramm.

Trotha.

Weihnachtsfest, den 2ten Feiertag
Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

Ed. Knoblauch.

Zöberitz.

Den 2ten Weihnachtsfeiertag Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **A. Koch.**

Passendorf.

Sonntag, als den 2ten Feiertag, ladet zur
Tanzmusik freundlichst ein

Schaffernicht.

Zum 2ten Weihnachtsfeiertag Ball,
wozu ergebenst einladet
Teuchenthal. **Gustav Hofsch.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Brockeneisen kaufen zu hohen Preisen
J. G. Mann & Söhne.

Bad Wittkind.

Den 1., 2. u. 3. Feiertag

Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Im Saale der Weintraube.

Am 1., 2. u. 3. Feiertag 3 1/2 Uhr Nachm.

Trio-Concert.

Freitag: erstes Trio in Es } von Beet-
Sonnabend: zweites Trio in G. } hoven.
Sonntag: drittes Trio in C moll }
Am 1. Feiertag kommt das Mendelssohn-
sche Violin-Concert mit zur Ausführung.
C. Apel, Pianist.

Stadttheater in Halle.

Freitag den 25. December: **Margaretha**,
große Oper in 5 Akten, nach Goethe von
Jules Barbier und Michel Carré. Musik
von Gounod. Die neuen Decorationen sind
von den Herren Gebrüder Stügel angefertigt.
Sonnabend den 26. December: **Otto von**
Wittelsbach, Pfalzgraf in Bayern,
Volkschauspiel in 5 Akten von Babo.
Sonntag den 27. December: **Preecisa**,
Volkschauspiel mit Gesang und Tanz in 5
Akten von P. A. Wolf. Musik von C. M.
v. Weber.

Montag den 28. December: **Das Volk**
wie es weint und lacht, Pöste mit Ge-
sang und Tanz in 3 Akten und 10 Bildern.

Gottenz.

Sylvesternacht Gesellschaftsball.
Der Vorstand.

Gröllwitz.

Den 2ten Feiertag ladet zum Tanzvergü-
nen ergebenst ein **W. Nothe.**

Neujahrspfeifen bei
Saatz, Markt.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 27. December Vormittags
9 1/2 Uhr im Saale des Englischen Ho-
fes Vortrag von Dr. **Heßer.**

Freireligiöse Versammlung

in Börbig.

Die freireligiöse Gemeinde in Börbig wird
Mittwoch den 30. Decbr. Abends 7 Uhr eine
Versammlung abhalten, in welcher Hr. **Ulrich**
aus Magdeburg Vortrag hält.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Unser geliebter ältester Sohn ist heute früh
verstorben.

Halle, den 24. December 1863.

Zustig: **ath Niemer** und Frau.

Deutschland.

Berlin, d. 23. December. Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen und deren Kinder, die Prinzinnen Friedrich Wilhelm und Heinrich und die Prinzessin Charlotte, sind aus Karlsruhe angekommen.

Der „Staats-Anzeiger“ meldet: „Nachdem Se. Majestät der König von dem mehrtägigen Unwohlsein beinahe hergestellt und die rheumatischen Beschwerden fast verschwunden sind, empfangen Allerhöchstdieselben um 1 Uhr den Vortrag des Civilkabinetts und später den des Minister-Präsidenten von Bismarck. Ausgefahren sind Se. Majestät heute noch nicht.“

In Betreff des sonderbaren Actenstücks, welches vorgestern als Adresse an den König im Herrenhause zu Stande kam, hört man noch Folgendes: Der erste Entwurf derselben rührt aus der Feder des Mit-antragstellers, Geheimen Raths Dr. Brüggemann. Die wahrhaft abenteuerlichen Anschauungen über unser Verfassungsrecht, welche darin vorkommen, — z. B. über den zeitlichen Vorrang (Priorität) des Rechtes des Königs, Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, vor dem Rechte der Landesverrettung, sowie die offene drohende Anempfehlung, nöthigenfalls ohne Gesetz, also mit Nichtachtung dieses letzteren Rechtes eine Staatsschuld zu kontrahiren, — sind vermuthlich Zugeständnisse, zu denen sich der politisch so schmieglame Charakter des Verfassers hat bewegen lassen, um die parlamentarische Kooperation mit einem v. Kleist-Regow zu ermöglichen. Bei der Commissionsberathung ist denn auch die letztergenannte Drohung mit einem Acte „ohne Gesetz“ vor der schlichten Frage der Regierungs-Commissare gefallen: wie sich denn die Antragsteller die Realisirung einer Anleihe von Millionen „ohne Gesetz“ vorstellen? Die hierauf folgende Entschürzung hatte denn auch die Wirkung, daß diese furchtbare Spitze der Adresse, die durch alle offizielle Federn als ganz etwas Besonderes, nie Dagewesenes (in gewissem Sinne mit Recht!) präconisirt worden war, zu dem uncollegialischen Wunsche zusammenkrümpfte, das andere Haus im Falle der Verweigerung der Anleihe abermals aufzulösen. Denn nur dieser Sinn kann der jetzt stehen gebliebenen ganz allgemeinen Berufung auf die „Opferbereitschaft des Preussischen Volkes“ beigelegt werden. Dieser Rath ist wohl das allerhöchste Geschenk, welches das Herrenhaus seinem Herzogministerium zu Weihnachten beschert. Noch berichten wir, daß die Erwähnung des Deutschen Volkes und seiner Wünsche in dieser Adresse fast zu einer Lebensfrage derselben geworden wäre. Ein Graf Brühl, vermuthlich Sprosse jenes Brühl, dessen Gegnerschaft gegen Friedrich den Großen einen besonders traurigen Eindruck in den Annalen unserer vaterländischen Geschichte macht, sprach sogar von der Erbüne unverhohlen die tiefe Antipathie gegen solche Rücksichtnahme auf Deutschland aus. Und eine solche Gesellschaft sollte in der That das eigentliche Preussentum repräsentiren?

Eine Anleihe ohne die Kammern, wie die Majorität des Herrenhauses sie eine Zeit lang im Auge gehabt hat, ist rechtlich wie finanziell ein Unbing. Selbst angenommen, eine Anleihe ließe sich ohne Gesetz kontrahiren, es fände sich also eine ausreichende Menge von Capitalisten, welche zwölf Millionen aufbringen, so riskirten sie nicht weniger als alles. Denn Ansprüche an den Staat hat eine solche ohne Gesetz zu Stande gekommene Anleihe nie zu erheben, auch abgesehen davon, daß das gegenwärtige oder zukünftige Abgeordnetenhaus sie noch besonders für ungültig erklären würde. Das alles versteht sich so sehr von selbst, daß man kein Wort darüber verlieren sollte; indessen die Frage existirt eben und sie zeigt, was alles an Vorkerkelungen und Begriffen im sechsten Decennium des 19. Jahrhunderts noch möglich ist! (M. 3.)

Der Präsident Grabow ist gleich nach Erledigung der Adress-Angelegenheit in seine Heimat gereist. Die Vertagung des Hauses wird aller Wahrscheinlichkeit nach bis zum 4. Januar dauern. Auch die Commissionen halten keine Sitzung. Die Justizcommission des Hauses der Abgeordneten wird am 4. Januar abermals eine (geheime) Sitzung in Sachen der drei polnischen Abgeordneten halten.

Wie bereits gemeldet, ist den Magistratsmitgliedern in Glogau, welche bei den letzten Abgeordnetenwahlen für die Herren Passenge und Rathis gestimmt haben, von der Regierung in Liegnitz eine Art Verwarnung ertheilt worden. Ob die betreffenden Magistratsmitglieder irgend eine Erklärung abgegeben, ist nicht bekannt geworden. Dagegen theilt der „Niederschl. Anz.“ mit, wie in Sprottau ein Magistratsmitglied, Herr Hausner, sich in demselben Falle geäußert hat. Gegen die auch nach Sprottau gelangte Verfügung hat er protestirt und in der an den Magistrat gerichteten Zuschrift sich wie folgt ausgesprochen:

„Ich bin als Wahlmann nicht Magistratsmitglied und weise die Mißbilligung, wie sie das Reskript der königl. Regierung zu Liegnitz auszubringen scheint, entschieden zurück. Die königl. Regierung muß selbst zugehen, gesetzlich kein Recht zu haben, dießjährl. gegen mich und alle meine Kollegen in gleicher Lage einzuschreiten, also muß ich für auch das Recht festhalten, auf diese Weise bereits für die Zukunft eine Einwirkung auf die Wahlen zu versuchen. Mit dem Eide, durch welchen ich dem König und der Verfassung Treue geleistet, ist meine Zustimmung nicht nur vereinbar gewesen, ich würde vielmehr diesen Eid geradezu verletzt haben, wenn ich anders, als es nach meiner Ueberzeugung und derjenigen aller meiner Wähler zum Wohl des Königreichs und des Vaterlands notwendig war, meine Stimme abgegeben hätte. Ich beantrage von dieser meiner nothgedungenen Erklärung auf die durch den Magistrat mitgetheilte Verfügung der königl. Regierung zu Liegnitz vom 27. Novbr. d. J. auch der letzteren durch den Magistrat Kenntnis zu geben.“

Die königliche Regierung in Liegnitz scheint jetzt auch gegen den Nationalverein einschreiten zu wollen. Die Einführung des zum Stadtrath gewählten und von der genannten Behörde bestätigten Be-

triebsdirectors Bail zu Glogau ist bekanntlich beanstandet worden. Jetzt hat die Regierung angefragt, ob es begründet sei, daß derselbe Mitglied des Nationalvereins sei. Ferner ist der Stadtrath Heitemeyer daselbst zu dem Landrath v. Selchow bestellt, um von diesem im Auftrage der Regierung die Mittheilung entgegen zu nehmen, daß sie nicht dulden könne, wenn Beamte einem regierungsfeindlichen Vereine angehörten, derselbe in Folge dessen aus dem Nationalvereine auszuscheiden oder weitere Maßnahmen ihrerseits zu gewärtigen habe.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung des General-Postamts:

In dem Postverkehr mit den zu Bundeszwecken mobil gemachten, nach dem Auslande abgerückten preussischen Truppentheilen werden: gewöhnliche Briefe und Geldbriefe mit deklarirten Einlagen bis 50 Thlr. einschließlich, hin- wie herwärts und ohne Unterschied des Dienstgrades des Empfängers oder Absenders frei von Porto befördert. Die Adresse muß den Vermerk: „Feldpostbrief“ tragen und bei Sendungen an Militärs und Militär-Beamte genau angeben, zu welchem Regimente, welchem Bataillon, welcher Compagnie (oder sonstigem Truppentheile) der Empfänger gehört, welchen Grad und Charakter oder welches Amt bei der Militär-Verwaltung derselbe hat. Unter welchen Bedingungen sonstige Arten von Post-Sendungen im Verkehr mit jenen Truppentheilen bis auf Weiteres statthaben können, darüber ist jede preussische Post-Anstalt mit einer gedruckten Zusammenstellung versehen, welche auf Verlangen dem Publikum vorgelegt wird. Berlin, den 23. December 1863. General-Post-Amt. Phillipsborn.

Es sind noch 90 Extrazüge auf der Berlin-Anhalt'schen, auf der Magdeburger und auf der Hamburger Eisenbahn zur Beförderung Deutscher Executions-Truppen nach der Holsteinischen Grenze im Laufe dieser Woche bestellt. Man berechnet, daß gegen 80,000 Mann transportirt werden können.

Aus Bremen, d. 21. Decbr., schreibt man der „N.-Stg.“: Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr traf mittelst Extrazugs von Döherleben aus die für den Hafen am Fahdebecken bestimmte preussische Truppen-Abtheilung hier ein, für welche bereits einige Tage vorher Quartier bestellt worden war. Es ist das in Quedlinburg garnisonirende Füsilierbataillon des 67. Regiments, welches jedoch nur aus der gewöhnlichen Friedensstärke von 500 Mann, worunter ein großer Theil Rekruten, besteht. Mit ihm zugleich traf eine Compagnie Artillerie aus Erfurt ein, deren Geschütze, Munition u. s. w. bereits in voriger Woche per Schiff von hier aus nach dem Kriegshafen geschafft war. Trotz der hier herrschenden Verstimmung über die preussische Politik in der Schleswig-holsteinischen Angelegenheit wurde den Soldaten doch ein sehr sympathischer Empfang zu Theil. Auf dem Bahnhofe hatte sich das Commando, beide Musikcorps und eine Ehrenwache des hiesigen Bataillons eingefunden, welche die Ankommenden empfingen und sie mit klingendem Spiel („Schleswig-Holstein meerumschlungen“) zur Stadt begleiteten, gefolgt von Tausenden von Zuschauern, welche schon stundenlang der Ankunft des Auges geharrt hatten. Abends bewirthete der Senat das Offiziercorps der Preußen in Gesellschaft des hiesigen mit einem Souper im Rathskeller, und heute Morgen marschirten die Truppen wieder ab, über Oldenburg ihrem Bestimmungsort zu. Man wundert sich hier übrigens darüber, daß man das Militär einen solchen Umweg machen läßt, während man es doch rascher und wohlfeiler befördern konnte, wenn man es auf der Weser bis Brake hinabfahren ließ, oder wenn man es von Bremerhaven aus mittelst eines Koydampfers direkt nach dem Fahdebecken schaffte.

Amerika.

Aus London d. 22. Dezember erhält die „Köln. Stg.“ folgenden wichtige Telegramm: „Der englische Gesandte in Washington, Lord Lyons, hat es dem Vernehmen nach dem Carl Russell als seine Ansicht mitgetheilt, daß der amerikanische Krieg binnen einem Vierteljahre beendet sein werde und daß die Conföderirten einen Waffenstillstand würden erbitten müssen.“ — Damit stimmt allerdings, was telegraphisch über den Inhalt der neuesten Botschaft des Präsidenten Jefferson Davis gemeldet worden ist.

Aus der Provinz Sachsen.

— Weiffenfels, d. 23. Decbr. Am 20. d. Nachts 12 $\frac{1}{2}$ Uhr passirten die Abgeordneten, von Dresden und Berlin kommend, auf dem Wege nach Frankfurt unsere Station, wo ihnen ganz unerwartet ein festlicher Empfang zu Theil wurde. Als der Schnellzug herankam, stimmte ein Sängchor, 80 Köpfe stark, das deutsche Vaterlandslied an, worauf sämmtlichen Abgeordneten, nachdem ihnen die Worte Hoffmann v. Fallersleben zugerufen: „Greißt an das Werk mit Fäusten u.“, ein donnernd Hoch gebracht wurde. Ebenso den Vizepräsidenten Herren Dehmichen, v. Unruh und dem früheren Präsidenten des deutschen Parlaments Simson donnernde Hochs. Den Herron des Bahnhofes nahmen gegen 100 Laternenträger ein, was einen herrlichen Anblick bot. Trotz der Nacht und obgleich nur Wenigen die Ankunft bekannt, waren doch 200 patriotische Männer zugegen, um ihren hochverehrten Abgeordneten ihre Sympathien kundzugeben und ihnen ein Gut Heil auf den Weg nach Frankfurt zuzurufen.

— Die zwischen Preußen und Anhalt-Desau schwebenden Verhandlungen wegen eines Vertrags über den Weiterbau der Köthener-Bernburger Eisenbahn einerseits nach Regelen und Döherleben, andererseits in der Richtung nach Sandersleben, Halle-Eisleben, sind nunmehr bis auf einige untergeordnete Punkte als beendet anzusehen. Wie verlautet, beziehen sich die nur noch einer formellen Feststellung bedürftigen Punkte auf Verhältnisse wegen der eventuellen Eisenbahnsteuer. Die Bau-Ausführung übernimmt bekanntlich die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft. (B. B. 3.)

Fonds-Cours.				Ff. Brief. Geld.				Ff. Brief. Geld.				Zuländische Fonds.			
	1862.	Bf.	Brief.	Geld.		1862.	Bf.	Brief.	Geld.		1862.	Bf.	Brief.	Geld.	
Freiwillige Anleihe	3 1/2	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Staats-Anl. von 1859	5 1/2	103 1/4	102 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. von 1854, 1856, 1857	4 1/2	99 1/4	99 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. von 1850, 1851	4 1/2	99 1/4	99 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. von 1856	4 1/2	99 1/4	99 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. von 1850 u. 1852	4	94 1/4	94 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. von 1853	4	94 1/4	94 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. von 1852	4	94 1/4	94 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Staats-Schuldcheine	3 1/2	88	87 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Prämien-Anleihe von 1856 à 100 fl.	3 1/2	120 1/2	119 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kur- u. Neumärkische Schuldverschreibungen	3 1/2	—	87 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oder-Deichbau-Oblig.	4 1/2	90 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	—	100 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Pfundbriefe.															
Kur- u. Neumärkische	3 1/2	88 1/4	88 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. do.	4	99 1/4	98 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Opreußische	3 1/2	—	85 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. do.	4	—	92 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Pommersche	3 1/2	—	87 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. do.	4	98 1/2	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Posenische	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. neue	4	93 1/4	92 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schlesische	3 1/2	92 1/4	92 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Vom Staat gar. Lit. B.	3 1/2	83 1/4	82 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bespreußische	4	83 1/4	82 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. do.	4	83 1/4	82 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. neue	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Rentenbriefe.															
Kur- u. Neumärkische	4	96 1/4	95 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Pommersche	4	96	95 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Posenische	4	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Preussische	4	95 1/4	95 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Prin- u. Bespreuß.	4	95 1/4	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sächsische	4	96 1/4	95 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schlesische	4	—	96 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Eisenbahn-Aktien.				Ff. Brief. Geld.				Ff. Brief. Geld.				Zuländische Fonds.			
	1862.	Bf.	Brief.	Geld.		1862.	Bf.	Brief.	Geld.		1862.	Bf.	Brief.	Geld.	
Nachen-Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nachen-Maxbacher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Berg- u. Märk. L. A.	6 1/2	—	107 1/2	106 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Berlin-Anhalter	8 1/2	—	154	153	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Berlin-Hamburger	6 1/2	—	—	119 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Berlin-Potsdamer	14	—	186 1/2	185 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Magdeburger	7 1/2	—	127 1/2	126 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Berlin-Stettiner	8	—	131 1/4	130 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Breslau-Schweidn.	4 1/2	—	82 1/4	81 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Freiburger	12 1/2	—	177 1/2	176 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wiesbaden	25 1/2	—	285 1/2	284 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Magdeburg-Salzer	17	—	64 1/4	63 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Magdeburg-Leipziger	4	—	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Magdeburg-Wittenb.	4	—	98 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Niedersch.-Westph.	2 1/2	—	60 1/4	59 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Rheinl. u. Westph.	10 1/2	—	152 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Westph. Lit. A.	10 1/2	—	140 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Westph. Lit. B.	10 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Die Börse war heute wieder fest und sehr geschäftlos, alle Papiere blieben still, die Haltung abwartend; Eisenbahnen waren etwas matter; ausländische Fonds fest und angenehm, preussische in schwacher Befehr.

Magdeburg, den 23. Decbr.				Weizen				Roggen				Kartoffelspiritus			
	1862.	Bf.	Brief.	Geld.		1862.	Bf.	Brief.	Geld.		1862.	Bf.	Brief.	Geld.	
Aussterdam kurze Sicht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. 2 Monat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hamburg kurze Sicht	—	—	—	151 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. 2 Monat	—	—	—	150 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—	56 22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. 2 Monat	—	—	—	56 22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Preuss. Friedrichsdor	—	—	—	118 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ausland. Gold à 5 fl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Preis. Staats-Schuldcheine	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Prin. Dampfschiff-Stamm-Aktien	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. do. Priorit.-Aktien	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Magdeburg-Leipz. Stamm-Aktien	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. do. Priorit.-Aktien	4	—	—	99 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. Halberstädter Stamm-Aktien	4	—	—	285	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. do. Priorit.-Aktien	4	—	—	99 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. do. Priorit.-Aktien	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. Wittenberger Stamm-Aktien	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. do. Priorit.-Aktien	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. Feuerversicherungs-Aktien	4	—	—	540	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. Rückversicherungs-Aktien	5	—	—	115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. Saal-Vericherungs-Aktien	5	—	—	97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. Privatbank-Aktien	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. Gas-Aktien	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Deffauer Continental-Gas-Aktien	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Allgemeine Gas-Aktien	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Marktberichte.
 Weizen unverändert 50—52 fl. Roggen matter 37—38 à 1/2 fl. Gerste preisabnehmend 30—32 fl. Hafer still 21 fl. nach Gewicht u. Qualität bei schwacher Zufuhr bezuglich.
 Weizen loco 50 1/2—51 fl. nach Qualität. Gerste, Dec., Dec./Jan. u. Jan./Febr. 35 1/2—36 fl. Roggen, Dec., Dec./Jan. 36 1/2—37 fl. Roggen, Jan./Febr. 36 1/2—37 fl. Roggen, März/Juni 37 1/2 fl. Gerste, große u. kleine 30—34 fl. Hafer loco 21 1/2—23 fl. Lieferung pr. Dec. u. Dec./Jan. 22 fl. Br., Frühj. 23 1/2 fl. Br., Mai/Juni 23 1/2 fl. Br., Juni/Juli 24 fl. Br.
 Weizen loco 11 1/2 fl. Gerste, Dec./Jan. 11 1/2—12 fl. Roggen, Dec./Jan. 11 1/2—12 fl. Roggen, März/Juni 11 1/2 fl. Roggen, Juli/Juni 11 1/2 fl. Roggen, loco 13 1/2 fl. Br., Liefer. pr. April/Mai 12 1/2 fl. Br.
 Spiritus loco ohne Faß 14 1/2 fl. bez., im Laufe nächster Woche zu liefern 14 1/2 fl. bez., do. mit Faß 14 1/2 fl. bez., Dec. u. Dec./Jan. 14 1/2—15 fl. bez. u. G., 1/2 Br., Jan./Febr. do., Febr./März 14 1/2 fl. bez. u. G., April/Mai 14 1/2—15 fl. bez. u. Br., 1/2 G., Juni/Juli 15 1/2—16 fl. bez. u. bez., 1/2 Br., 1/2 G., Juli/Aug. 15 1/2 fl. bez.
 Weizen geschäftlos. Roggen loco fand wegen der Nähe des Festes fast gar keine Beachtung. Termine waren heute bei Zurückhaltung der Abgeber in recht fester Haltung, da Käufer sich aber nur ungern in höhere Forderungen fügen, kam es zu keinem erheblichen Handel und Preise sind ziemlich unverändert, gelinde 1000 Str. Hafer loco und Termine ohne Handel. Mühl gelte gleichfalls eine feste Haltung und müßten Bedühtigte etwas höhere Preise anlegen, doch blieb der Verkehr klein sehr beschränkt, da es an größerer Kauflust fehlt. Spiritus machte in der Tendenz keine Ausnahme, welcher wurden bei kleinem Handel auch für diesen Artikel etwas bessere Preise angelegt. Schluß matter, ungemüß wie gefern, gef. 10,000 Quart.
 Breslau, d. 23. Dec. Spiritus pr. 8000 Quart. Tralles 13 1/2 fl. G., 11 1/2 Br. Weizen, weisser 56—58 fl. gelber 55—61 fl. Roggen 38—42 fl. Gerste 31—37 fl. Hafer 26 30 fl.
 Stettin, d. 23. Decbr. Weizen 51—54, Dec. 54 1/2 Br., April/Mai 56 1/2 bez., 56 1/2 Br. Roggen 33 1/2, Dec. 33 1/2 Br., Frühj. 35 1/2 bez., Mai/Juni 35 fl. G. Mühl 11 1/2 Br. Dec. 11 1/2 bez., 1/2 Br., Febr./Jan. u. Jan./Febr. 11, Frühj. u. Sept./Decbr. 11 1/2 Br. Spiritus 13 1/2 bez., Dec. 13 1/2 Br., Frühj. 14 1/2 G., Mai/Juni 14 1/2 Br. u. G.
 Leipzig, den 22. December. Leipziger Producten-Börse in Platz = wie in Termin = Geschäften (durch „les co“ auf der Stelle, und „pr.“, d. h. pro, zu Plätze



ter Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des Deles für 1 Zoll-Gentner, b) des Getreides und der Del-saaten für 1 Dresdner Scheffel (haneben auch für 1 Preuß. Büschel), c) des Spiritus für 122 $\frac{1}{2}$ Dresdner Kannen oder 1 $\frac{1}{2}$ Eimer 2 $\frac{1}{2}$ Kannen (d. i. gerade 8000 St. Tralles oder 100 Preuß. Quart-vorgemessene Angehörts-, Verkaufs- und Verbrauchs-Meße mit 2 $\frac{1}{2}$ „Biere, „bz.“ besetzt und „Gd.“ (Geld bezeichnet) nach Schalen ausgemessen.
 Weizen, 168 ℓ , braun, loco: 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf. (53 $\frac{1}{2}$ Bf.) Roggen, 158 ℓ , loco: nach Qual. 3 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ Bf. (nach Qual. 37 $\frac{1}{2}$ —38 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.; pr. December 37 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.; pr. April, Mai 39 $\frac{1}{2}$ Bf., 38 $\frac{1}{2}$ Bf.) Gerste, 138 ℓ , loco: 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf. (30 $\frac{1}{2}$ Bf.) Hafer, 98 ℓ , loco: 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf., 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf. (21 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf., 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.) Erbsen, 178 ℓ , loco: 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf. (46 $\frac{1}{2}$ Bf.) Wicken, 178 ℓ , loco: 3 $\frac{1}{2}$ Bf. (36 $\frac{1}{2}$ Bf.) Rappsp., 148 ℓ , loco: 7 $\frac{1}{2}$ Bf. (84 $\frac{1}{2}$ Bf.) Hübsl loco: 12 $\frac{1}{2}$ Bf.; pr. December, Januar eben-falls 12 $\frac{1}{2}$ Bf.; pr. Januar, Februar 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.; pr. Febr., März 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.; pr. April, Mai 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf. Leinöl loco: 14 $\frac{1}{2}$ Bf. Robnöl loco: 18 $\frac{1}{2}$ Bf. Spiritus, loco: 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf. u. Gd.; pr. December 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.; pr. Januar 14 $\frac{1}{2}$ Bf.; pr. Januar, Febr., in gleichen Blaten, 13 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ Bf.; pr. Januar bis März ebenfo 14 $\frac{1}{2}$ Bf.

Samburg, d. 23. Decbr. Getreidemarkt geschäftlos und unverändert. Del loco u. pr. Dec. 23 $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$, Mai 24 $\frac{1}{4}$.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 23. December Abends am Unterpegel 6 Fuß — Zoll,
 am 24. December Morgens am Unterpegel 6 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
 am Unterpegel:
 am 22. December Abends 2 Fuß 11 Zoll,
 am 23. December Morgens 3 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 23. Decbr. Vormitt. am alten Pegel 17 Zoll unter 0,
 am neuen Pegel 6 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
 den 23. December Mittags: 1 Elle 13 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das königliche Kreisgericht zu Halle a/S. wird die Eintragungen in das Handelsregister, zu dessen Führung der Kreisgerichtsrath v. Land-wüst unter Mitwirkung des Bureau-Assisten-ten Keller als Secretär bestellt ist, im Laufe des Jahres 1864 in dem Preussischen Staats-anzeiger und dem betreffenden Kreisblatte, mit-hin je nach dem Sitz des Etablissements im La-geblatte der Stadt Halle, in der Neuen Hal-leschen Zeitung, im Kreisblatte für Merse-burg, im Kreisblatt für den Mansfelder Seekreis, im Kreisblatt für Bitterfeld ver-öffentlichen.

Halle, den 19. Decbr. 1863.

Königl. Kreis-Gericht.

Auction.

Dienstag den 29. Decbr. Vormittags 9 Uhr soll auf dem Pfarrgehöft zu Crumpa bei Mü-scheln Mobilien, Betten, Haus- und Küchenge-räthe u. gegen gleich baare Bezahlung meistbie-tend versteigert werden.

Holz-Auction auf dem Rittergut Kleinliebenau bei Schkeuditz.

Montag den 4. Januar 1864 früh 9 Uhr sollen bei Kleinliebenau (im Kelling)
 15 Stück eichene } starke und schwächere
 80 „ rüsterne } Nutzstücken
 7 „ asperne }
 verkauft werden.

Zu Weissenfels, in der Nicolai-Vorstadt, welche sehr lebhaft und wo noch kein Bäcker sich befindet, ganz in der Nähe des Seminars, Naumburger Straße Nr. 465, ist eine vollstän-dig eingerichtete Bäckerei, sowie die erste Etage, bestehend aus 7—8 Stuben, fogleich zu vermieten und zu beziehen. Das Nähere bei C. T. Nyffel sen. in Weissenfels.

Der Besizer einer gangbaren Wasserkrast u. ca. 100 Morg. gutem Acker in reichlich u. gut und billiger Kartoffelgegend nahe der Eisen-bahn, wünscht einen Theilnehmer zur Anlage einer Kartoffel-Stärkefabrik u. dgl. m. die Wafserkrast zu benutzen. Gefällige Offerten mit Angabe des Einlagekapitals und praktischer Aus-bildung werden unter Adresse H. H. durch Gd. Stüdrath in d. Exped. d. Z. erbeten.

Preuß. Lotterie-Loose

versendet Autor, Klosterstr. 37 in Berlin.

Für Zucker, Getreide u. Waaren jeder Art: Niederlagen u. Böden a. d. Saale u. am Bahnhof; auch Vorschüsse auf Lombard b. J. G. Mann & Söhne.

Ihr Vager **Hannoverscher Conto- und Copir-Bücher** empfiehlt zu Fabrikpreisen die **Papierhandlung von H. Pauly**, Schmeerstr. 9 u. gr. Ulrichstr. 49.

Gegen spröde Haut und Frost

empfehlen unsere Hautpommade, die in einer Nacht heilt und den Frost auszieht. Mit Gebr.-Anweisung à Paq 7 $\frac{1}{2}$ u. 10 $\frac{1}{2}$.

Fabrik von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 109.



Albert Heynemann,

Brillenfabrikant,
 großer Schlam 4, Rüprechts Hof,



empfeht seine selbst gearbeiteten Brillen mit den besten Gläsern zu den billigsten Preisen.

Die größte Auswahl von **Gratulationskarten**, erste und äußerst scharfste, seine **Neujahrswunschbogen** empfiehlt

die **Papierhandlung von H. Pauly**, Schmeerstr. 9 u. gr. Ulrichstr. 49.

Kaufmännische Vacanzen. In einem Produkten-Geschäft findet ein tüchtiger, auch mit der Buchführung vertrauter junger Mann vortheilhaftes Engagement.

Ferner wird ein Commis für eine Weinhandlung mit vorerst 300—350 Thlr. Salair, ein Lagerdiener für ein Engros-Geschäft und ein gewandter Verkäufer für eine Colonial-Waaren-Handlung unter vortheilhaften Bedingungen verlangt. Nachweis: **A. Goetsch & Co. in Berlin**, Neue Grünstr. 43.

* Es wird ein Gut im Preise von 30—40,000 \mathcal{R} zu kaufen gesucht, wenn der Verkäufer ein kleineres Grundstück (Stadtökonomie) an Zahlungsstatt annimmt. Näheres ertheilt im Auftrage der Agent **Sattler** in Delitzsch.

Eine braune Stute ohne Abzeichnung, rein Gradiger Blut, gut geritten und gefahren, lammfromm und fehlerfrei, steht auf dem Vorwerk Langenbogen bei Halle a/S. zum Verkauf.

Geschäfts-Großnung.

Mit dem 1. Januar 1864 eröffnen die Unterzeichneten am hiesigen Plage, Kollische Straße Nr. 218, ein

„Auctions-, Commissions- u. Spec-ditions-Geschäft“

und bitten unter dem Versprechen prompter und billiger Bedienung um geneigte Aufträge. Sangerhausen, den 21. Decbr. 1863.

Anhalt & Franke.

Ein Parterre-Kofal, aus einigen Stuben, Kammern, Küche und Keller bestehend, wozu auch ein geräumiger Verkaufsladen eingerichtet werden soll, und welches am hiesigen Kornmarkt, also sehr vortheilhaft liegt, ist durch mich zu vermieten und spätestens am 1. April 1864 zu beziehen; hierauf Reflectirende wollen sich daher gefälligst an mich wenden. Eisleben, den 22. December 1863.

Der Privatsecretair **Schwenicke.**

Sein reichhaltiges Lager **Uhren**, als: Anker- und Cylinder-Uhren, Pariser Pendulen, Regulature mit und ohne Schlagwerk, Wiener Stuh-Uhren, Porzellan-Uhren, Rahmen-Uhren und Schwarzwälder Wand-Uhren, empfiehlt zu billigen Preisen **A. Wittschke**, Uhrmacher in Gönner n.

Höchst wichtig für Schwerhörige.

Der von Dr. **Mauduit** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Biquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein unübertreffliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einsendung von 20 \mathcal{R} pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 \mathcal{R} pr. 3 Stück, fogleich zugesendet durch **Helmbold & Co.** in Halle a/Saale.

Süßen ital. Wein

(dem Ungar-Wein ähnlich) empfangen und empfehlen das Quart mit 12 \mathcal{R} ohne Flasche, im Anker zu 12 \mathcal{R} , der halbe Anker 6 \mathcal{R} incl. Gebind. **Kersten & Dellmann.**

Ein einträgliches Haus mit Brunnen soll mit 1500 \mathcal{R} Anzahlung theilungshalber ver-kauft werden durch **G. Martinus.**

Knochen den \mathcal{L} à 45 \mathcal{R} kaufen das \mathcal{L} à 5 \mathcal{R} Mann & Söhne.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzu-zeigen, daß ich am hiesigen Plage, an der Magdeburger Chaussee in der Nähe des Geist-thores, unter der Firma:

Chr. Meyer,

eine neue **Dampfesselschmiede** erbaut habe; gestift auf eine langjährige Praxis, während welcher ich in einer der renomirtesten Kessel-fabriken als erster Wermeister fungirte, sowie auch durch hinreichende Mittel bin ich in den Stand gesetzt, stets nur geschickte und dauer-hafte Arbeit unter Garantie zu liefern. Ich empfehle mich daher allen geehrten Herren Be-sitzern sowohl von technischen als chemischen Fa-briken zur Anfertigung aller Arten von **Dampfesseln**, als auch aller Arten von **Blechgefäßen**, **Contenstationen** u. s. w. Außerdem nehme ich auch gern Re-paraturen jeglicher Art zur pünktlichsten u. reellsten Ausführung an.

In größter Hochachtung **Chr. Meyer.**

Meine Wohnung ist vorläufig Königsstraße Nr. 17. Halle a/S., den 21. December 1863.

Halle in der

Pfefferschen Buchhandlg.

(Pfeffer u. Hahn)

ist vorrätzig: **U. Köpflin** (Metallwaarenfabrikant), die

Metallwaaren-Industrie,

und ihre Betriebs-Einrichtungen auf dem Höhe-punkte jegiger Vervollkommnung. Ein Buch des Fortschritts für Gürtler, Glocken-, Gelb-, Roth- und Zinngießer, Plattirer, Neussilber-, Britanniametall-, Bronze- und Bleiarbeiter, Klempner und Kupferschmiede.

Enthaltend alle in der Neuzeit erfundenen Gieß-, Glüh- und Löthöfen, Gießformen, technisch ge-brauchte Metalllegirungen, Löthungsmethoden, Löthrobre, Löthkolben, Löthfette, Weich- und Hartlothe; alle verbesserte Verfahrungsweisen zur Verzierung, Vermoebung, sowie zur Färbung der Metallflächen, zum Gelbbrennen des Messings und Brüniren des Kupfers; ingleichen auch zum Vergoben, Versilbern, Platiniren, Bronciren, Verzinnen, Verzinken und Verbleien des Kupfers und Messings; noch wenig be-kannte Kunstgriffe zur Anfertigung von Tafel-geräthschaften mittels Drückens auf der Dreh-bank, sowie zu sogenannter getriebener Arbeit; ferner zur Anfertigung von Schmudfäden, zum Gießen von Turmsartikeln, fladgängigen Schrau-ben, gepreßten Blei- und Zinnröhren ic. Mit 109 Abbildungen. 1863. 8. G. h. 1 Thlr.

Nur im Laden unterm Rathskeller am Markt.
Großer General-Ausverkauf
 eleganter fertiger Herren-Anzüge.

Ich brauche Geld!

Aus dem einfachen Grunde, weil ich in kurzer Zeit bedeutende Zahlungen zu leisten habe, werde ich mein großes Lager guter, gediegener Herren-Garderoben so fabelhaft billig verkaufen, daß das Publikum staunen wird.

Darum eilen Sie, meine Herren, in den Laden unterm Rathskeller am Markt, denn nur Geld kann mich retten.

Zum Beweise, daß kein Concurrent im Stande ist, ein Gleiches zu bieten, diene nachstehender

Preis-Courant:

Sämmtliche hier nachstehend aufgeführte Gegenstände sind in größter Auswahl vorrätzig, und können selbst Nichtkäufer sich von der Solidität und Billigkeit derselben persönlich überzeugen.

- | | | | |
|--|------------------|---|-------------------|
| 1 Ueberzieher in Ratinee mit Wollatlas oder Tuch in allen Farben gefüttert | von 8 Rp an. | 1 Beinkleid von Buckskin in besserer Qualität | von 3 1/6 Rp an. |
| 1 dito Doublet oder Diagonal in neuesten Farben | von 6 Rp an. | 1 dito englischem Doublet-Stoff | von 4 Rp an. |
| 1 dito Buckskin, einfachem Duffel oder Tuch warm gefüttert | von 5 Rp an. | 1 Arbeitshose in Halbwole, englisch Leder, Herkules ic. | von 20 1/2 Rp an. |
| 1 Tuchrock von gutem Tuche, sauber gearbeitet | von 4 1/2 Rp an. | 1 Klausrock durchweg warm gefüttert | von 2 1/2 Rp an. |
| 1 dito besserem Tuche auf Serge oder Kästre | von 5 1/2 Rp an. | 1 Javelock in hellen und dunkeln Stoffen | von 7 Rp an. |
| 1 dito extrafine mit Seide gefüttert | von 6 Rp an. | 1 Schlafrock in Lama, Plüsch, Cassinet, Doublet | von 3 1/6 Rp an. |
| 1 Frack von Tuch oder Croisette | von 5 Rp an. | 1 Stepprock von Drin oder englisch Satin | von 2 1/2 Rp an. |
| 1 Beinkleid von Buckskin in neuesten Dessins | von 2 Rp an. | 1 Weste in Wolle, Tuch, Buckskin, Cachemir, Seide oder Sammet | von 15 1/2 Rp an. |
| | | 1 Toppe in allen Größen und Stoffen | von 2 Rp an. |

Knaben-Anzüge spottbillig.

Nur im Laden unterm Rathskeller am Markt.
 Der Verkauf dauert nur bis zum 28. d. Mts.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung in bester Lage des Marktes, Bel-Etage, ist an eine kinderlose Familie Ostern k. J. zu vermieten.
 Herr Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. erteilt das Nähere.

Boden- u. Niederlagsräume, vorzüglich geeignet zur Lagerung von Getreide, Rohzucker ic. bei **Klinkhardt & Schreiber**.

Die Bel-Etage des Hauses **Königsstraße Nr. 24** ist zu vermieten!

Blasebälge bei **F. Lange's Söhne**.

Den Weinverkauf des von mir fabricirten **Bergöls**, sicheres Mittel gegen **Kolik** der **Pferde**, sowie Ueberfütterung des **Rindviehes** und der **Schaafe**, übergab ich den Herren **Helmbold & Co.** in **Halle a/S.**, **Leipzigerstraße Nr. 109.**

Rettnis in Rehschen.

Aetz-Natron zum Seifetochen bei **Helmbold & Co.**, vis à vis der alten Post, **Leipzigerstraße Nr. 109.**

Crystal-Wasser,

reinigt alle Flecke, zum Handschuhwaschen das Beste, bei **Helmbold & Co.**, vis à vis der alten Post.

Dr. Patisson's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativmittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen **Gichtschmerz**, **Brust**, **Hals**- und **Zahnschmerzen**, **Kopf**-, **Hand**- und **Kniegicht**, **Seitenstechen**, **Gliederreissen**, **Rücken**- und **Lendenschmerz** ic. ic. Ganze Packete zu 8 1/2, halbe zu 5 1/2 bei **D. Feller**, **Landwehrstr. 4 u. 5.**

Neujahrsgratulationskarten jeden Genres, im Dtb. u. Einzelnen billigst bei

L. Rosenbergs, **Schmeerstr. 13**, neben **Hrn. Böhmer**.

Der berühmte Liqueur unter dem Namen

Anditropfen

erfunden und, nur allein bereitet von **Kirchner & Menge** in **Wroslau** ist in Flaschen à 11 1/2 in der autorisirten Niederlage in **Halle bei Helmbold & Co.** zu haben.

NB. Aus Orten, wo sich noch keine Niederlage befindet, wollen sich solide Kaufleute behufs Uebernahme des Weinverkaufs an **Kirchner & Menge** in **Wroslau** wenden.

Die von den Herren **Kirchner & Menge** in **Wroslau** fabricirten **Anditropfen** gen **Appetitlosigkeit**, **Verschleimung** und **Hämorrhoidal-Beschwerden** so wesentliche Dienste geleistet, daß schon nach Verbrauch einer geringen Quantität diese Uebel mit ihren Folgen ganz beseitigt sind und ich mich jetzt so wohl fühle, wie das seit langer Zeit nicht der Fall gewesen ist. Zur Empfehlung der gedachten Anditropfen wird dieses von mir hiermit bezeugt.
 Helfen, den 8. October 1863.

Ph. Wenzel, Gastwirth.

In Folge ihrer vorzüglichen Wirkung gegen **katarrhalische Hals-** und **Brustbeschwerden**, **Husten** u. **Heiserkeit** nehmen die **Stollwerkschen Brustbonbons** unter allen ähnlichen Hausmitteln bis jetzt den ersten Rang ein.

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen und die zuerkannten Preis- und Ehren-Medailen sind hieron thatsächliche Beweise.

Obige rühmlichst bekannte **Brust-Bonbons** sind in **Original-Packeten** mit Gebrauchsanweisung à 4 Sgr. stets vorrätzig in **Halle a/S.** bei **C. F. Baentsch**, **Markt 6.**

Ein eleganter **Herren-Gehpelz** für **20 Rp** zu verk. **Scharnfr. 6.**

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne**.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Freybergs Salon.

Sonntag den 27. Decbr. (dritter Feiertag)
 Abends 7 1/2 Uhr

Grosses

Vocal- u. Instrumentalconcert
 der **Schäplerschen Liedertafel.**

Programm:

I. Theil:

- 1) Ouverture a. d. Oper „Semiramis“ von **Rossini**.
- 2) Introduction a. d. Oper „Norma“ von **Bellini**.
- 3) Bundeslied v. **H. Mohr**.
- 4) „Was wir lieben“ v. **F. Solle**.
- 5) Blücher in Gießen v. **W. Tschirch**.
- 6) Des Deutschen Vaterland v. **Arndt u. Reichardt**.

II. Theil:

- 7) Marsch v. **Fiedler**.
- 8) Aria et Chor a. d. Op. „die Belagerung v. Corinth“ v. **Rossini**.
- 9) Trinklied a. d. Sängertag v. **E. Gärtner** u. **Fr. Abt**.
- 10) Gondoliera v. **Geibel** u. **W. Müller**.
- 11) Strahlet ihr Humpen v. **Fr. Rücke**.
- 12) Blau Kengelien v. **Fr. Abt**.
- 13) Schleswig-Holstein v. **W. F. Chemnitz** u. **E. G. Bellmann**.

Billets hierzu à 2 1/2 1/2 sind beim **Barbierherrn Mayer** **Leipzigerstraße Nr. 7**, **Porzellanhändler Herrn Moritz** an der **Moriskirche** **Nr. 3** und an der **Kasse** zu haben.

Nach dem Concert: **Ball.**

Passendorf.

Den 2. und 3. Weihnachtsfeiertag Tanz bei **Hertzberg**.

Hotel Garni zur Tulpe.

Montag den 28. December

Abend-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**

Schwittersdorf.

Zum neuen Jahr 1864 Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet **Th. Albers.**

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 24. December 12 Uhr — Min. Mittags.
Angekommen in Halle den 24. December 12 Uhr 51 Min. Nachm.

Altona, Donnerstag den 24. December. Heute Morgen 8 Uhr zogen die Sachsen, das Infanterie-Regiment „Kronprinz“, in Altona ein. Die Dänen verließen Altona erst beim Einrücken der Bundes-truppen. Der Jubel der ungeheuren Volksmassen war sehr groß. Sobald die Dänen eine StraÙe verlassen hatten, kleidete dieselbe sich sogleich in Deutsche und Schleswig-Holsteinische Flaggen. Die Civil-Commissaire sollen im Rathhause abgestiegen sein, von welchem eine große Deutsche Flagge herabweht. An den StraÙenecken sind angeschlagen eine aus Bü-chen datirte Proclamation der Civil-Commissaire, ein Placat „Es lebe Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein“, und ein Aufruf an die Bevölkerung von den Deputirten Altona's, die Bürger und Einwohner zur Versammlung heute 12 Uhr vor dem Bahnhofsgebäude einladend.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Decbr. Se. Majestät der König hat dem Präsidenten des Herrenhauses Grafen zu Stolberg-Bergerode durch den Ministerpräsidenten wissen lassen, daß er bedauere, das Präsidium des Herrenhauses behufs Ueberreichung der Adresse nicht empfangen zu können, er sei durch Unwohlsein leider daran verhindert.

Von den 50 preussischen Abgeordneten, welche sich am vergangenen Sonnabend Abend zur deutschen Abgeordneten-Versammlung nach Frankfurt a. M. begaben, sind die in Berlin wohnenden am 22. Morgens wieder hierher zurückgekehrt.

Der „E. A.“ theilt die Depesche aus Frankfurt, welche den Aufruf enthält, den der Ausschuß der Versammlung von Mitgliedern der deutschen Volksvertretungen an das deutsche Volk erlassen, nicht mit.

Wie die „Zeidlersche Correspondenz“ erfahren haben will, haben polnische Insurgenten die preussische Grenze verlegt und im Kreise Inowracław gewaltthätige Requisitionen gehalten.

Vermischtes.

Es scheint das Schicksal fast Aller zu sein, die sich um die Welt hoch verdient gemacht, daß sie verkannt werden. Das Geschick des verdienten Erfinders des unterseeischen Telegraphen, John Brett,

bewährt wieder diese alte Erfahrung, denn er starb vor einigen Tagen wahnsinnig über Unbank und Mißgeschick. Bekanntlich ist er es gewesen, der zuerst Frankreich und England durch die See verband, und später wandte er seine Thätigkeit dem Mittelmeere zu, wo leider vielerlei Schwierigkeiten sich der Versenkung des Kabels entgegenstellten. Seine letzte Arbeit war die Verbindung Algiers mit Cagliari (Sardinien). Hatten schon die Widrigkeiten, die er Jahre lang erfahren, seine Gesundheit erschüttert, so gab ein Prozeß, den einige Actionäre der Mittelmeerbahn-Gesellschaft wider ihn erhoben, ihm vollends den Rest. Seine Gerechtigkeit ging in Wahnsinn über, und so wurde er ein Opfer seiner großen Erfindung. Seltam in dem letzten Momente, bevor er seine Seele aushauchte, bekam er seinen Verstand wieder, und er erklärte seinen Freunden, daß er das Opfer der schmächtigsten Verleumdungen geworden und sich nie durch fremdes Gut bereichert, wie man ihm vorgeworfen hatte.

Montag den 28. December
Keine Sitzung der Stadtverordneten.
Der Vorsteher der Stadtverordneten
Gödecke.

Fremdenliste.

Angemommene Fremde vom 23. bis 24. December.
Stadt Zürich. Hr. Lohn-Gutbes. Klauer a. Jettau. Hr. Insp. Lommig a. Bernburg. Die Hrn. Kauf. Walthar a. Frankfurt, Böttcher a. Ketsch, Duchs, Belland u. Duchs a. Paris, Reinhold a. Magdeburg. Hr. Gutbes. Bergmann a. Schlesen.
Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Nickel a. Broterode, Schulze a. Berlin, John a. Danzig, Mencke a. Ebersfeld, Müllger a. Magdeburg, Pilsert a. Gelle, Schenk a. Regnitz, Werth a. Breslau, Kestl a. Düsseldorf. Hr. Tapez. Hamelbach a. Bamberg.
Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Bülow a. Behr-Randorf. Hr. Gutbes. Schröder m. Frau a. Greifswald. Hr. Brauereibes. Sängler m. Sohn a. Garburg. Hr. Kreisrichter Schmalling a. Seiffert. Hr. Privatier Waag a. Berlin.
Meute's Hôtel. Hr. Bürgermfr. Diethold a. Sümmerda. Hr. Baumfr. Döppe a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Krüger a. Tressort, Schauer a. Bels. Hr. Mühlennfr. Morgenstern a. Burgtemnis. Die Hrn. Kauf. Bönick a. Drantensbaum, Mertens a. Bremen.

Meteorologische Beobachtungen.

23. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	333,43 Par. L.	333,03 Par. L.	330,13 Par. L.	332,20 Par. L.
Dunstdruck . . .	1,72 Par. L.	1,81 Par. L.	1,00 Par. L.	1,61 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	86 pCt.	80 pCt.	82 pCt.	85 pCt.
Luftwärme . . .	0,0 C. Rm.	1,4 C. Rm.	1,6 C. Rm.	1,0 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach einer Bestimmung der Herren Minister des Krieges und des Innern sollen sich alle Militärpflichtigen, welche im künftigen Jahre zur Vorstellung vor die Ersatzbehörden gelangen, d. h. alle in den Jahren 1840, 1841, 1842, 1843 und 1844 geborene Militärpflichtige, so weit sie nicht schon Freischine erhalten haben, bei den Magisträten resp. Ortsbehörden der Orte, in welchen sie gestellungspflichtig sind, in dem Zeitraume vom 2. bis 8. Januar k. J. zur Eintragung in die Stammrolle anmelden.

Die Magisträte resp. Ortsbehörden werden deswegen hierdurch aufgefordert, in Gemäßheit des §. 35 der Ersatzinstruktion vom 9. Decbr. 1858 die Militärpflichtigen, resp. deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- und Fabrikherren durch öffentlichen Anschlag, oder auf andere ortszübliche Weise zur Anmeldung während der obengedachten Zeit aufzufordern, und demnachst die Militärpflichtigen nach vorheriger sorgfältiger Prüfung ihrer Verhältnisse in die Stammrollen, die den Magisträten resp. Ortsbehörden seiner Zeit zugehen werden, einzutragen.

Militärpflichtige, resp. deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- und Fabrikherren, welche diese Anmeldung unterlassen, verfallen in Gemäßheit des §. 168 der Ersatz-Instruktion und der Regierungs-Verordnung vom 10. Februar 1860 in eine Geldstrafe bis zu 10 Thlr.

Halle, den 22. December 1863.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Kroßigk.

1 Pferd n. 1 sp. Wagen, kl. Hundewagen, 2 Ziegen, Geschir, 1 Hundehütte verkauft um zugshaber Gr. Brauhausgasse 15.

**„North British & Mercantile“
Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
in London und Edinburg,
gegründet 1809.**

Durch Parlamentsacte incorporirt und durch Ministerial-Rescript im Königreich Preußen zum Geschäftsbetriebe concessionirt.

Grund-Capital £ 2,000,000. oder **Rp 13 333,000.**
Reserve-Fonds Ende 1862 „ 2,122,828. „ „ 14,152,000.
Jährliche Einnahme „ 422,401. „ „ 2,916,000.

In der General-Versammlung für 1862 wurden, nachdem von dem Netto Ertrage £ 39,863. 16. 7. zur Dedung der laufenden Feuerrisiken und £ 192,803. 18. 8. zum Reserve-Fond abgesetzt waren, 10 pCt. Dividende unter den Actionairen verteilt. Der augenblickliche Cours der Actien ist 200 pCt. über pari.

Die Gesellschaft schließt **Feuer-Versicherungen** jeder Art unter den billigsten Bedingungen zu **billigen** und **festen Prämien**. — **Landwirthschaft und Fabriken** sind besonders berücksichtigt, gleichwie für Sicherstellung der **Hypotheken-Gläubiger** Sorge getragen ist. — Bei **mehrfähriger** Versicherung unter Vorausbezahlung **bedeutender Rabatt**.

Abgesehen von Solidität und Sicherheit, welche die Gesellschaft mehr denn irgend eine andere den Versicherern bietet, wird die Regulierung der Schäden mit einer ungemainen Coulanze betrieben und es stehen die ersten merkantillischen Größen Londons an der Spitze der Verwaltung. Dem Unterzeichneten ist eine **Haupt-Agentur** für die **Feuerbranche** übertragen worden und empfiehlt sich derselbe zur Annahme von Versicherungen aller Art.

Halle a/S., im December 1863.

Fr. Müller,
gr. Ulrichsstraße 20.

**Doublestoff-Mäntel, Paletots, Tuchmäntel und
Double-Jacken werden bedeutend unter dem Kosten-
preis ausverkauft bei
G. Rothkugel, Leipzigerstraße 85.**

**Eine große Auswahl Kleiderstoffe von 3½ bis 20 Sgr.,
Mohairs und Lustres von 6 u. 7½ Sgr., seidene Taschentücher von
25 Sgr., wollene Herren-Tücher von 15 Sgr.
empfehlen G. Rothkugel.**

Großer Ausverkauf von Damen-Mänteln und 300 Jacken zu äußerst billigen Preisen bei

D. Kurzweg, Leipzigerstraße 5.

Mein Lager von **Herren-Garderoben** ist durch neue Sendungen auf's Vollständigste assortirt und kann ich dieselben bei guter Qualität der Stoffe erstau-
nend billige Preise stellen.
D. Kurzweg, Leipzigerstr. 5.

N. F. Daubig'scher Kräuter-Liqueur.

Wir übergeben nachstehendes Schreiben, welches dem Apotheker N. F. Daubig in Berlin, Charlottenstraße 19, zugelandt wurde, zur allgemeinen Beachtung:

Seit vielen Jahren an unregelmäßigen Stuhlabsonderungen leidend, wozu sich in letzteren Jahren Erbrechen und fortwährender Schleim-Auswurf gesellte, welcher namentlich diesen vergangenen Winter, vielfach mit Blut vermischt, eine solche Höhe erreichte, daß ich bettlägerig und mein Zustand ein hoffnungsloser wurde, gebraucht ich in meiner Noth den, mir von so vielen Bekannten so sehr empfohlenen Kräuter-Liqueur von N. F. Daubig hier selbst, Charlottenstraße 16. Bei einer leicht verdaulichen Kost bin ich durch dessen Gebrauch in dem Zeitraum von Nöten bis jetzt so weit wieder hergestellt, daß sich der Auswurf und das Erbrechen verloren, ein guter Appetit eingestellt und die Stuhlabsonderung geregelt hat. Da gewiß viele Personen sich in ähnlicher Noth befinden und so leidend sind, wie ich es war, so halte ich es für Menschenpflicht, öffentlich der Wahrheit gemäß zu erklären, daß mich der Kräuter-Liqueur von N. F. Daubig von meinen Leiden befreit hat.
Berlin. Ueb. Pögel, Instrumenten- und Saitenhändler, Brunnenstraße 137.

Anmerkung des Referenten: Die große Anerkennung und Aufnahme in allen Kreisen, deren sich der N. F. Daubig'sche Kräuter-Liqueur erfreut, hat begreiflicher Weise vielfache Nachahmungen hervorgerufen. Es ist sogar vielfach vorgekommen, daß leere Daubig'sche Flaschen mit anderem Liqueur gefüllt, verkauft worden sind. Beim Einkauf des ächten Liqueurs wolle man daher genau darauf achten, daß die Flasche wohl verschlossen und mit dem Fabriksegel N. F. Daubig, Charlottenstr. 19, versehen ist.

Autorisirte Niederlage in:

Alsleben Herr A. Schlegel.
Artern Herr S. Fuchs.
Bibra Herr C. Reime.
Bitterfeld Herr F. Krause.
Brehna Herr Th. Sachtler.
Cölleda Herr C. Hofmann.
Gönnern Herr Th. Müller.
Delitzsch Herr S. W. Fischer.
Dommitzsch Herr F. G. Neumüller.
Droyßig Herr C. Ludwig.
Düben Herr Ernst Schulze.
Dürrenberg Herr W. Hilde.
Eckartsberge Herr G. Packbusch.
Eilenburg Herr C. Ebersbach.
Eisleben Herr Anton Wiese.
Frankenhausen Herr Louis Voigt.
Freiburg a/M. Herr C. Forster.
Graefenhainichen Hr. S. F. Strenbel.
Gröbzig Herr Alb. Püschel.
Halle Herr C. Müller.
Heldrungen Herr C. S. Lorbeer.
Hettstedt Herr F. W. Schweter.
Hohenlohe Herr F. Goller.
Hohennörsen Herr A. Lehmann.
Hörsfelde Herr L. Seidler.
Jessen Herr C. Krebs.
Kelbra Herr C. Froehs.
Kemberg Herr N. Brenne.
Krosen Herr F. A. Koch.

Landsberg Herr J. Thop.
Laucha Herr Th. Kannis.
Lauchstedt Herr Mich. Fahr.
Leimbach Herr F. G. Franke.
Löbejün Herr L. Birkhold.
Lützen Herr C. F. Weidling.
Mannsfeld Herr F. Söhnlein.
Merseburg Herren C. S. Schulze sen
& Sohn.

Mücheln Herr G. Bierling.
Naumburg Herr C. Fickweiler.
Herr L. Lehmann.
Neubra Herr C. W. Rabisch.
Niederfeld Herr A. Kompisch.
Nödrau Herr Ferd. Wittig.
Pretsch Herr L. F. Exter.
Querfurt Herr J. C. Wiener.
Rosleben Herr Otto Berthold.
Sangerhausen Herr F. W. Quensel.
Schleibitz Herr W. Hecht.
Schwoelen Herr Louis Boehme.
Schmiedeberg Herren A. Voich & Sohn.
Schraplau Herr F. C. Canigs.
Teuchern Herr C. F. Burckhardt.
Teutschenthal Herr W. Netze.
Weißensfels Herr C. F. Zimmermann.
Wettin Herr G. W. Schade.
Wiehe Herr C. A. Knorr.
Zeitz Herr C. Nieser.
Zörbig Herr C. F. Straube.

Halle, December 1863

Das General-Depôt für die Provinz Sachsen.
Ferd. Randel.

Neujahrs-Gratulationskarten

aller Art, von den billigsten bis zu den feinsten mit Parfüm, auch photographirte biblische und Genre-Bilder mit Spitzenrand empfiehlt
C. F. F. Colberg, Halle, alter Markt.

F. Leinert's Restauration,

Rathausgasse Nr. 15.

Jeden Abend **Gefang- und Instrumental-Concert** der Geschwister Zeidler. Täglich frischen Hasen- und Gänsebraten, Thüringer Lagerbier, Bamberger Bitterbier ff.

Die Allgemeine Musikalische Zeitung,

Neue Folge, redigirt von **S. Bagge,**

beginnt mit Neujahr 1864 ihren zweiten Jahrgang und wird treu den ausgesprochenen Grundsätzen, den Interessen ihres Leserkreises immer reichere Befriedigung zu gewähren suchen. — Das Blatt erscheint wöchentlich einmal (Mittwochs) und kostet jährlich 5 1/2 Thlr., welche vierteljährlich mit 1 1/2 Thlr. pränumerirt werden. — Neu eintretende Abonnenten erhalten den ersten Jahrgang zur Hälfte des Preises, also für 2 Thlr. 20 Ngr. — Alle Postanstalten, Buch- und Musikhandlungen nehmen Bestellungen an. Probenummern werden unentgeltlich ausgegeben.
Leipzig, den 15. Decbr. 1863.

Breitkopf & Härtel.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

P. Colberg & Comp. in Halle;
Wollenwaaren-Fabrik,
empfehlen zu soliden aber festen Preisen:
Ringelstrümpfe und Socken,
Samaschen für Kinder u. Damen,
Fanchons u. Tücher (zum Duzendpreise),
Shawls und Cachenez in den neuesten
Mustern,
Wollene Strickjacken von 1/4 - 2/2 Aß.

Luxemburger Fabrikate.

Unterjacken, Beinkleider, Leibbinden etc. zu bekannten Preisen.

P. Colberg & Comp.,
Gr. Ulrichstr. 50.

2 erste Verwalter, 1 Commis f. Detail werden gesucht u. einige 2te Verwalter suchen Stellen.
A. Pinn in Halle, Kl. Schlamn 9.

Ein ordentlicher und zuverlässiger Gerbergesell — lebig oder verheirathet — dem an einer dauernden Stellung gelegen ist — besonders guter Kalt- und Lohfalzer — findet seinen Leistungen angemessen bei hohem Lohn in einer größeren Gerberei sofort Stellung. Das Nähere sub R. #20 poste restante franco Halle oder bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Verkauf. Ein Haus mit Stellmacherwerkstelle mit zugehörigen Werkzeugen und guter Kundschaft weist nach
Sörbig.

C. Böttcher.

Den Deconomie-Verwalter **Kurt Kesperlein** fordere ich hierdurch auf, seinen Aufenthaltsort zu nennen.
A. W. Lehmann, Kaufmann.

Ein **Grüneberg'sches** Pianoforte und circa 40 Fuß Dorf-Gerüst mit Patentthor verkauft Nr. 29 große Brauhausgasse parterre.

Drei Stück überzählige Ackerpferde, „gesund u. zugfest“, verkauft das Amt Beesen bei Halle.
S. Sander.

2 Hobelbänke zu verkaufen Martinsgasse 3.

Ein vierstügender, halbverdeckter **Aufschwagen**, ganz ansehnlich und im besten Zustande, ist zu verkaufen
Leipzigerplatz Nr. 3.

Halle'scher Orchestermusikverein.

Sonnabend den 26. December.

kein Concert.

Eine hochtragende Kuh ist zu verkaufen in Schotterey Nr. 6.

National-Bierhalle.

Am dritten Feiertag musikalische Abendunterhaltung von der Gesellschaft **Haack.**

Lehmann's Bierkeller zur Erfrischung.

Markt und Kleinschmiedenecke Nr. 1. Heute Freitag giebt es Hasen- und Gänsebraten nebst einem ff. Köpfschen Naumburger Felsenkeller-Lagerbier; für eine ff. Tasse Caffee und Christwecke dazu und musikalische Abendunterhaltung ist bestens gesorgt.

Bergschenke bei Gröllwitz.

Zum 2ten Weihnachtstfeiertag Tanzvergnügen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief sanft unsere gute Tante, Frau **Auguste Schmieber**, in ihrem 82sten Lebensjahre.

Rittger, Canena, den 24. Decbr. 1863.

Stabschmidt und Frau.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 302.

Halle, Freitag den 25. December
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Montag den 28. December Abends.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1864) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königlichen Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Stiefle Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königlichen Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 24. December 1863.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen

Altona, Donnerstag d. 21. December. Heute Morgen sind die sächsischen Truppen unter dem Jubel der Bevölkerung hier eingerückt.

Hamburg, Mittwoch d. 23. December, Abends. Aus Wandsbeck wird mitgetheilt, daß nach Abzug der dänischen Truppen in der Stadt alsbald deutsche und schleswig-holsteinische Fahnen aufgezogen und die dänischen Insignien entfernt worden sind. Um 1 Uhr wurde der Herzog Friedrich auf dem Marktplatz unter allgemeinem Jubel proklamirt.

Frankfurt a. M., Mittwoch d. 23. Decbr., Abends. Der in der heutigen Sitzung des Bundestages auf Antrag Baierns mit 12 gegen 4 Stimmen gefaßte Beschluß geht dahin, daß der betreffende Ausschuß binnen 8 Tagen über die Erbfolgestrage berichten solle.

Kassel, Mittwoch, den 23. December, Abends. Die Ständeversammlung hat in der heutigen Sitzung eine Adresse einstimmig angenommen, in welcher der Kurfürst ersucht wird, den Herzog Friedrich anzuerkennen und unbeirrt durch fremde Einflüsse das gute Recht der Herzogthümer am Bundestage zu wahren. Die Stände wollen alle zur Durchführung einer nationalen Politik erforderlichen Mittel freudig bewilligen.

Frankfurt a. M., d. 22. December. Der Ausschuß der Versammlung von Mitgliedern der deutschen Volksvertretungen hat folgenden Aufruf erlassen:

An das deutsche Volk!

Zum ersten Male seit fünfzehn Jahren haben gestern hier wieder Abgeordnete des ganzen deutschen Volkes gemeinschaftlich getraut. Kein Aui der Fürsten, kein außerordentliches Mandat, einzig der Ernst des Augenblicks vereinigte diese fünfshundert Abgeordneten aus allen deutschen Ländern, diese Vertreter aller Parteien, soweit solche Gefühl haben für die Ehre und Unverletzlichkeit des Vaterlandes. Einmütig hat sich die Versammlung von Mitgliedern der deutschen Landesvertretungen für das ganze und volle Recht der Herzogthümer Schleswig-Holstein und ihres Herzogs Friedrich VIII. ausgesprochen. Nabezu einstimmig hat die Versammlung soann die Einsetzung eines Ausschusses beschloffen als Mittelpunkt der gesetzlichen Thätigkeit der deutschen Nation für Durchführung dieser Rechte. Derselbe besteht aus folgenden Mitgliedern: (solgen die schon bekannten Namen). Der Entschluß des deutschen Volkes, deutsche Länder von der Fremdherrschaft zu befreien, den Brüdern in Schleswig-Holstein wirklame Hilfe zu bringen, hat gestern seine letzte und feierlichste Befestigung gefunden. Nun gilt es, denselben mit Entschlossenheit und Beharrlichkeit durchzuführen. Noch sind die deutschen Großmächte vom Londoner Protokoll nicht zurückgetreten, noch hat der deutsche Bund, dessen Truppen jetzt die Grenzen Schleswig-Holsteins überschreiten, das Ehrenwort gegeben, Herzog Friedrich nicht anerkennen, noch liegt die Befehlsbefugnis nahe, daß deutsche Bundesstruppen der freien Selbstbestimmung eines deutschen Volksstammes entgegenzutreten. Das kann, das darf nicht geschehen. Die Entscheidung wird nicht hier in Frankfurt, sie wird in den deutschen Einzelstaaten herbeigeführt und bei dem unbedingten Beschloffen des Bundes vom 7. December hat ein Stimme den Ausschlag gegeben! Deutsche Männer! Es ist eure Pflicht, fortwährend jedes ge-



zue jeder Einzelne aus dem Volke die seine!

Frankfurt a. M., den 22. December 1863.

Der Ausschuß der Versammlung von Mitgliedern der deutschen Volksvertretungen.

Der Vorsitzende Dr. Sigismund Müller.

Hamburg, d. 23. Dezember. Die Dispositionen werden fortwährend verändert; während die Destreicher hier heute früh 5 Uhr zusammenzutreten, um nach Altona zu marschieren, empfangen sie Contreordre, einstweilen hier zu bleiben. Bis Vormittags 9 Uhr war die Altonaer Hauptwache noch von den Dänen besetzt.

Hamburg, d. 22. December, Nachts. Soeben ist das unter Leitung des Hauptmanns Beska stehende Bureau zur Anmeldung schleswig-holsteinischer Beurlaubter polizeilich geschlossen und in dem Lokal Haussuchung gehalten worden.

Regierungen zu be-
g zu bringen. In
fest nicht auspre-
Sorge tragen, daß

raisch aber zögernd,
le an seiner Stelle,
Verfahren muß jede
chon hat in vielen
nen, damit den be-
Mittel zur Wieder-
st werden können.
d einseitig und so
te. Durch den ge-
e ganze Bewegung
rettern der einzelnen
sie sich oft mit Er-
ung Schleswig-Holz-
der Hoffnung hins-
ibum mit Vertrauen
eln herbeizuführen,
Ausschluß wird sich
en Regierung setzen,
Belandmittel jedoch je
beiden. Ungefaßmt
ittel zu überweisen;
sliches späteres Ju-
en der Freiwilligen
lg-holsteinische Heer
n haben die Turns,
en diese Sache kräf-
allen Vorbereitungs-
isse und die Befehle
mit Ernst dahin zu
Bundesvertretungen,
sich an der von der
ist dieser Regierung,
sagen rasch zur Ver-
a. M. In seinem
Commission für die
Barrentrapp,
h nie zuvor einmü-
nk, aber mit freus
Schuldigkeit thun.